



AXA LEBENSVERSICHERUNG AG

GESCHÄFTSBERICHT 2006



FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN

Für Vertrauen im Leben

KENNZAHLEN

	2006	2005
Beitragseinnahmen in Mio. Euro		
Posten I.1.a) der Gewinn- und Verlustrechnung	1.978	2.051
Veränderung in Prozent	-3,6	+0,5
Versicherungsbestand		
- in Mio. Euro laufende Beiträge ¹	1.840	1.903
- Anzahl der Verträge in Tausend ²	2.099	2.143
Neuzugang		
- laufende Beiträge in Mio. Euro	116	157
- Veränderung in Prozent	-25,7	-34,3
- Einmalbeiträge in Mio. Euro	118	131
- Veränderung in Prozent	-9,9	-12,1
Abgang durch Storno		
- laufende Beiträge in Mio. Euro	99	111
- in Prozent der mittleren laufenden Beiträge	5,3	5,8
Leistungen zugunsten unserer Kunden in Mio. Euro	2.413	2.635
davon		
- ausgezahlte Leistungen in Mio. Euro	2.159	2.101
- Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Mio. Euro	254	534
Verwaltungskosten in Prozent der Bruttobeiträge	3,2	3,0
Kapitalanlagen in Mio. Euro	20.423	20.363
Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres ³	4,3	4,4
Nettoverzinsung der vergangenen drei Jahre ³	4,2	4,1
Bruttoüberschuss in Mio. Euro	234	334
Jahresüberschuss in Mio. Euro	60,9	34,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	30,4	-
Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag	28,9	-
Dividendenausschüttungssumme in Mio. Euro	1,7	34,0
Dividende in Euro je Stückaktie	0,11	2,24
Garantiedividende an außen stehende Aktionäre in Euro je Stückaktie	0,20	-
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	39	39
Eigenkapital in Mio. Euro	164	137

¹ selbst abgeschlossene Haupt- und Zusatzversicherungen

² nur selbst abgeschlossene Hauptversicherungen

³ ohne Depotforderungen

INHALT

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	6
Neu: TwinStar und FlexxRent	6
Kooperation mit der SEB Bank	6
Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre	6
Überblick über den Markt- und Geschäftsverlauf	7
Geschäftsergebnis	9
Beitragseinnahmen	9
Kapitalanlageergebnis	9
Kostenverlauf	9
Leistungen für unsere Kunden	9
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	10
Jahresüberschuss	10
Eigenkapitalausstattung	11
Bestandsentwicklung	12
Versicherungsbestand	12
Neuzugang	13
Abgang	13
Kapitalanlagebestand	14
Risiken der zukünftigen Entwicklung	17
Sonstige Angaben	21
Nachtragsbericht	22
Ausblick und Chancen	22
Gewinnverwendungsvorschlag	23
Bericht des Aufsichtsrats	24
Jahresabschluss	25
Bilanz zum 31. Dezember 2006	26
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	87
Anlagen zum Lagebericht	88
Betriebene Versicherungsarten	88
Statistische Angaben	90
Adressen	94

AUFSICHTSRAT

Claas Kleyboldt

Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der AXA Konzern AG
Köln

Thierry Langreney

stellv. Vorsitzender
ehem. Senior Vice President Strategic Planning
der AXA
Paris
bis 18. Mai 2006

Christophe Dupont-Madinier

Administrateur Directeur Financier
der AXA Belgium S.A.
Brüssel

Gérald Harlin

Directeur Général Adjoint Finance et Contrôle
der GIE AXA
Paris

Gustav Adolf Schröder

ehem. Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Köln/Bonn
Köln

Manfred Weyrich

Angestellter
Overath

Dr. Eberhard Vetter

Rechtsanwalt
Bonn
seit 28. Juni 2006

VORSTAND

Dr. Frank Keuper

Vorsitzender
Konzernrevision, Konzernkommunikation,
Konzernentwicklung und Konzernprojekte,
Konzern-Organisation und Prozess-Management
seit 1. Januar 2007

Eugène J. R. Teysen

Vorsitzender
bis 31. Dezember 2006

Dr. Wulf Böttger

bis 30. November 2006

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Marketing
seit 1. Januar 2007

Frank J. Heberger

bis 15. Mai 2006

Ulrich C. Nießen

Personal, Recht, Datenschutz, Zentrale Dienste
seit 1. September 2006

Noel Richardson

Rechnungswesen, Planung, Controlling,
Steuern, Risikomanagement

Norbert Rohrig

bis 31. Dezember 2006

Anette Rosenzweig

Betriebsorganisation, Kundendienst und Leistung
seit 1. Januar 2007

Dr. Heinz-Peter Roß

Produktmanagement, Fachservice,
Vertriebsunterstützung, Geschäftssteuerung

Gernot Schlösser

Partnervertriebe

Dr. Heinz-Jürgen Schwering

Kapitalanlagen
seit 1. Januar 2007

Serge Roger Philippe Wibaut

bis 31. Dezember 2006

Jens Wieland

Informationstechnologie
seit 1. Januar 2007

LAGEBERICHT

Neu: TwinStar und FlexxRent

Der AXA Konzern hat 2006 seine hohe Innovationskraft unter anderem durch die erfolgreiche Einführung von zwei neuen Produkten in der Lebensversicherung unter Beweis gestellt: TwinStar und FlexxRent.

TwinStar wird seit April 2006 vertrieben und ist ein Beispiel dafür, wie die AXA Gruppe ihr internationales Know-how für Produktentwicklungen zum Vorteil ihrer Kunden nutzt. Das innovative Produkt erfüllt den Wunsch der Kunden nach Sicherheit, indem es eine der höchsten garantierten Renten im Markt anbietet. Gleichzeitig werden hohe Renditechancen über einen hohen Aktienanteil ermöglicht. Der Verkaufsstart des Rentenversicherungsprodukts TwinStar, bei dem unsere irische Schwestergesellschaft als Risikoträger fungiert, verlief äußerst erfolgreich. Innerhalb der ersten acht Monate konnte das neue Rentenversicherungsprodukt von der AXA Lebensversicherung bereits 26.000 Mal verkauft werden.

Ein weiteres Beispiel für die Innovationskraft der AXA Lebensversicherung ist FlexxRent. Diese im zweiten Halbjahr 2006 erfolgreich eingeführte Form der privaten Rentenversicherung zeichnet sich vor allem durch ihre Flexibilität in allen Phasen aus. Bei Vertragsabschluss ist die Erstellung eines maßgeschneiderten Angebotes durch die bedarfsgerechte Kombination der einzelnen flexiblen Gestaltungsmerkmale möglich. Während der Vertragslaufzeit kann der Kunde den Versicherungsschutz seinen veränderten beruflichen, finanziellen oder privaten Lebenssituationen anpassen. Die Vertriebsintroduktion des FlexxRent im zweiten Halbjahr 2006 verlief erfolgreich.

Kooperation mit der SEB Bank

Ende September 2006 unterzeichnete die AXA mit der SEB Bank einen exklusiven Vertrag über eine strategische Partnerschaft. Vertriebsstart der Kooperation war der 1. Januar 2007. Durch diese Kooperation wird die AXA exklusiver Produktgeber für Vorsorgeprodukte (Produkte gemäß der drei Schichten des Alterseinkünftegesetzes) in den Vertriebswegen der SEB. Der Schwerpunkt liegt in Angeboten zur Gestaltung der privaten Altersvorsorge und beinhaltet neben dem TwinStar vor allem auch Riester- und Rürup-Produkte, Risiko-Lebensversicherungen und andere fondsgebundene Rentenversicherungen.

Durch die exklusive Zusammenarbeit mit der SEB hat die AXA Deutschland einen Bankpartner, der zum einen über ein bundesweites Filialnetz (175 Filialen) verfügt und zum anderen mit über einer Million Kunden zu den großen Privatkundenbanken hierzulande gehört. Da der Vertrieb von Vorsorgeprodukten über den Bankenkanal vermehrt an Bedeutung gewinnt, ist die Erschließung dieses Marktes von hoher Bedeutung.

Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre

In der ordentlichen Hauptversammlung der AXA Lebensversicherung AG am 18. Juli 2006 wurde auf Wunsch unserer Muttergesellschaft, der AXA Konzern AG, der Beschluss gefasst, die Aktien der Minderheitsaktionäre unserer Gesellschaft gegen eine entsprechende Barabfindung an die AXA Konzern AG zu übertragen. Eine solche Übertragung kann ein Aktionär nach dem Aktiengesetz verlangen, wenn ihm mindestens 95 % des Aktienkapitals gehören. Zum Zeitpunkt ihres Ersuchens verfügte die AXA Konzern AG über 99,14 % der Aktien unserer Gesellschaft. Gegen diesen Beschluss sind vor dem Landgericht Köln Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben worden. Termin zur mündlichen Verhandlung ist der 1. Juni 2007.

Überblick über den Markt- und Geschäftsverlauf

Der **Lebensversicherungsmarkt** in Deutschland war 2006 durch gegenläufige Entwicklungen bei Beiträgen und Neuzugang gekennzeichnet. Bei einem gedämpften Beitragswachstum und einer leicht rückläufigen Anzahl der Verträge wies das Neugeschäft nach dem Einbruch im Vorjahr wieder einen Zuwachs auf.

Nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft stieg das Beitragsaufkommen der inländischen Lebensversicherer im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 2,9 % auf 74,7 Mrd. Euro. Damit hat sich der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr halbiert. Auffällig ist die unterschiedliche Entwicklung bei laufenden und Einmalbeiträgen: Während die laufenden Beiträge im Markt um 0,5 % auf 63,0 Mrd. Euro sanken, nahmen die Einmalbeiträge um 27,1 % auf 11,7 Mrd. Euro zu. Aus dem Neugeschäft erzielten die deutschen Lebensversicherer im vergangenen Jahr Beiträge von insgesamt 18,1 Mrd. Euro, das sind 22,6 % mehr als im Vorjahr. Die marktweite Stornoquote erhöhte sich leicht auf 5,1 %.

Der **Geschäftsverlauf der AXA Lebensversicherung AG** war vor allem von einer deutlichen Ergebnisverbesserung und weiteren Maßnahmen zur Stärkung der Finanzkraft gekennzeichnet. Der **Jahresüberschuss** nach Steuern hat sich 2006 von 34,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 60,9 Mio. Euro nahezu verdoppelt. Er soll fast vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt werden und erhöht damit die Kapitalausstattung unserer Gesellschaft weiter. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre hat die AXA Lebensversicherung ihre Bewertungsreserven stark ausgebaut. Am Ende des Geschäftsjahres 2006 beliefen sich diese auf 1,2 Mrd. Euro. Besonders bei den Substanzwerten Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz haben sich die Reserven mit insgesamt 0,8 Mrd. Euro (2005: 0,3 Mrd. Euro) ganz erheblich erhöht. Bei den festverzinslichen Wertpapieren haben sie sich demgegenüber wegen des niedrigeren Zinsniveaus auf 0,4 Mrd. Euro (2005: 1,0 Mrd. Euro) verringert.

Als eine von wenigen deutschen Lebensversicherungsgesellschaften verfügt die AXA Lebensversicherung – ebenso wie die AXA Gruppe – weiterhin über ein ausgezeichnetes „**AA-**“**-Rating** von Standard & Poor's. Auch das Risikomanagement-Programm der AXA beurteilt die Ratingagentur mit „exzellent“ – eine Bewertung, die nur 3 % der von ihr untersuchten Versicherer erhielten.

Von der positiven Position der AXA Lebensversicherung profitieren auch die Versicherungsnehmer: Für 2007 haben wir das **Überschussniveau** von 3,5 % auf 4,0 % erhöht.

Das **Neugeschäft** des Markts wurde 2006 vorrangig von Zuwächsen bei Riester-Verträgen und Einmalbeiträgen – und damit von Versicherungsformen, die bei unserer Gesellschaft aus Rentabilitätsgründen nicht im Vordergrund stehen – getragen. In den von uns bevorzugten Marktfeldern sind wir weiter gewachsen: So lag der Anteil der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen an unserem gesamten Neuzugang gegen laufenden Beitrag bei 27,6 %, während er im Markt lediglich 26,2 % erreichte. Beim Bestand übertreffen wir den Markt noch deutlicher: 15,6 % unserer laufenden Beiträge entfallen auf fondsgebundene Versicherungen; marktweit sind es lediglich 11,0 %. Wir beabsichtigen, mit neuen und besonders wettbewerbsfähigen Produkten und zusätzlichen Vertriebspartnern wie der SEB Bank ab diesem Jahr unsere Marktposition auch in den anderen Segmenten auszubauen.

Die **Beitragseinnahmen** unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 3,6 % auf insgesamt 1,98 Mrd. Euro. Dabei nahmen die gebuchten laufenden Beiträge insbesondere wegen zahlreicher Abläufe bei den traditionellen Kapital-Lebensversicherungen um 3,3 % auf 1,85 Mrd. Euro ab. Die Einmalbeiträge gingen um 9,9 % auf 118,2 Mio. Euro zurück. Der Versicherungsbe-

stand unserer Gesellschaft, gemessen am laufenden Jahresbeitrag, verringerte sich um 3,3 % und belief sich zum Jahresende 2006 auf 1,84 Mrd. Euro.

Die **Abgänge** betragen 180,2 Mio. Euro, das sind 2,0 % weniger als im Vorjahr. Die Stornoquote, bezogen auf die laufenden Bestandsbeiträge, verbesserte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 5,3 %.

Das **Kapitalanlageergebnis** reduzierte sich vor allem wegen kapitalmarktbedingt rückläufiger Erträge aus Rentenfonds um 1,7 % auf 882,8 Mio. Euro. Dadurch verringerte sich auch die Nettoverzinsung geringfügig von 4,4 % auf 4,3 %.

Die **gesamten Leistungen** für unsere Kunden aus Zahlungen für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift betragen 2,2 Mrd. Euro. Bei gesunkenen Beitragseinnahmen und leicht gestiegenen Verwaltungsaufwendungen stieg die Verwaltungskostenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 3,2 %.

Der **Rohüberschuss** nach Ertragsteuern betrug im Berichtsjahr 280,6 Mio. Euro (2005: 371,9 Mio. Euro). Hiervon haben wir insgesamt 219,7 Mio. Euro (2005: 337,8 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und als Direktgutschrift ausgeschüttet, um sie für die Überschussbeteiligung unserer Kunden zu verwenden. Nach Steuern verblieb ein **Jahresüberschuss** von 60,9 Mio. Euro (2005: 34,0 Mio. Euro). Davon haben wir 30,4 Mio. Euro den Gewinnrücklagen zugeführt. Aus dem Bilanzgewinn von 30,6 Mio. Euro sollen weitere 28,9 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt sowie 1,7 Mio. Euro als Dividenden ausgeschüttet werden.

Geschäftsergebnis

Beitragseinnahmen knapp 2 Mrd. Euro

Die gebuchten Beiträge unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 3,6 % auf 1,98 Mrd. Euro. 1,85 Mrd. Euro (–3,3 %) entfielen auf die laufenden Beiträge. Dieser Rückgang betraf vor allem die traditionellen Kapital-Lebensversicherungen aufgrund höherer Abläufe bei geringerem Neugeschäft in dieser Produktlinie. Die gebuchten Einmalbeiträge verringerten sich – nach einem hohen Zufluss von Einmalbeiträgen aus dem Pensions-Sicherungs-Verein im Vorjahr – erwartungsgemäß um 9,9 % auf 118,2 Mio. Euro.

Kapitalanlageergebnis von 882,8 Mio. Euro

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – unserer Gesellschaft reduzierte sich im Berichtsjahr um 1,7 % auf 882,8 Mio. Euro. Hiervon entfielen 843,1 Mio. Euro (2005: 849,9 Mio. Euro) auf das ordentliche Ergebnis abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen.

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 48,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 39,7 Mio. Euro. Hierin sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 111,7 Mio. Euro enthalten. Die Gewinne erzielten wir mit 73,3 Mio. Euro vorrangig im Investmentfondsbereich. Aus Verkäufen von Immobilien stammten 11,9 Mio. Euro, wovon 11,7 Mio. Euro in einen Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt wurden.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste – überwiegend aus Investmentzertifikaten – in Höhe von insgesamt 44,8 Mio. Euro gegenüber. Außerdem haben wir außerordentliche Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 26,1 Mio. Euro vorgenommen, von denen der größte Anteil mit 7,6 Mio. Euro auf Investmentzertifikate entfiel. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 3,3 Mio. Euro und entfielen fast ausschließlich auf Rentenpapiere.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – betrug 4,3 % (2005: 4,4 %).

Kosten um 14,2% niedriger

Die Abschluss- und Verwaltungskosten unserer Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 264,6 Mio. Euro; das sind 14,2 % weniger als im Vorjahr. Dabei verringerten sich die Abschlusskosten entsprechend dem rückläufigen Neugeschäft um 18,4 % auf 201,7 Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote – das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts – blieb mit 5,9 % auf dem Vorjahresniveau. Demgegenüber erhöhten sich die Verwaltungskosten unserer Gesellschaft wegen moderat gestiegener Bestandspflegeprovisionen um 3,1 % auf 62,9 Mio. Euro. Bei dem gleichzeitigen Rückgang der gebuchten Beiträge um 3,6 % stieg dadurch die Verwaltungskostenquote von 3,0 % im Vorjahr auf 3,2 %.

Mehr Leistungen an Kunden ausgezahlt

Im Geschäftsjahr 2006 zahlten wir an unsere Kunden einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift 2,2 Mrd. Euro für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten aus. Das waren 2,8 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der vertragsgemäßen Abläufe lag bei etwa 62 %, der Anteil der Rückkäufe bei 20 % sowie der Renten- und Berufsunfähigkeitsleistungen bei 13 %. Der Rest von etwa 5 % entfiel auf Leistungen für Todes- und Heiratsfälle.

Den Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung, Überschussguthaben und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) führten wir 253,7 Mio. Euro (2005: 533,8 Mio. Euro) zu. Insgesamt betragen die Leistungen für unsere Kunden 2,4 Mrd. Euro (–8,4 %). Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 20,7 Mrd. Euro (+1,2 %).

Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen

Bei der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) werden die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch unsere eigenen Versicherungsbestände werten wir entsprechend aus. Zur Berücksichtigung der gestiegenen Lebenserwartung haben wir für unseren Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, der Deckungsrückstellung nach der Verstärkung Ende 2004 nun weitere 19,1 Mio. Euro zugeführt, um der beobachteten gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Zur Ermittlung dieser zusätzlichen Deckungsrückstellung erfolgte einzelvertraglich eine Vergleichsrechnung mit dem Wert, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 RB20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahlrechtsquoten und Stornoquoten aufgefüllt.

Überschussniveau auf 4,0 % erhöht

Der Rohüberschuss nach Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2006 verringerte sich auf 280,7 Mio. Euro (2005: 371,9 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren technischen Ergebnis und einem Rückgang im Rückversicherungsergebnis. Für unsere Kunden haben wir 219,7 Mio. Euro (2005: 337,8 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und als Direktgutschrift ausgeschüttet. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir zugunsten unserer Kunden 157,6 Mio. Euro (2005: 169,7 Mio. Euro) entnommen. Diese Bilanzposition erhöhte sich damit um 1,3 % und blieb mit 1,2 Mrd. Euro auf Vorjahresniveau. Die

freie, noch nicht für die künftige Überschussbeteiligung gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt 346,8 Mio. Euro.

Bei der AXA Lebensversicherung erhöht sich das Überschussniveau auf 4,0 %. Dadurch wird die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) für das Jahr 2007 je nach Vertragstyp 3,5 % bis 4,0 % betragen; zusätzlich wird je nach Vertragstyp ein Kostenüberschussanteil von bis zu 0,3 % gewährt. Einschließlich des Schlussgewinnanteils ergibt sich hieraus eine Gesamtverzinsung von bis zu 4,8 %. Die laufende Verzinsung von 3,5 % ergibt sich rein rechnerisch bei den jüngsten Tarifgenerationen seit 2003, bei denen gegenüber den älteren Tarifgenerationen die garantierten Leistungen deutlich erhöht wurden. Die Überschussanteilsätze für die einzelnen Abrechnungsverbände und Tarife sind im Anhang auf den Seiten 48 bis 81 dargestellt.

Höherer Steueraufwand

Der Steueraufwand betrug im Berichtsjahr 72,3 Mio. Euro (2005: 61,3 Mio. Euro). Hiervon entfielen 72,9 Mio. Euro (2005: 60,3 Mio. Euro) auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag, deren Anstieg im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis vor Steuern resultiert, sowie -0,6 Mio. Euro (2005: +1,0 Mio. Euro) auf die sonstigen Steuern.

Jahresüberschuss steigt auf 60,9 Mio. Euro

Unsere Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr nach der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Steuern einen Jahresüberschuss von 60,9 Mio. Euro (2005: 34,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 104.642 Euro und der Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 30,4 Mio. Euro beträgt der Bilanzgewinn 30,6 Mio. Euro (2005: 34,1 Mio. Euro). Hiervon sollen 28,9 Mio. Euro zur Einstellung in die Gewinnrücklagen und 1,7 Mio. Euro zur Dividendenzahlung genutzt werden.

Bilanzgewinn in Mio. Euro	2006	2005
Jahresüberschuss	60,90	34,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,10	0,07
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	30,45	0,00
Bilanzgewinn	30,55	34,07

Eigenkapital um 27 Mio. Euro höher

Die Eigenkapitalausstattung unserer Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 beläuft sich auf 163,6 Mio. Euro. Das sind 27,0 Mio. Euro mehr als am Ende des Vorjahres. Unser Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Eigenkapitalausstattung in Mio. Euro	2006	2005
Gezeichnetes Kapital	38,8	38,8
Kapitalrücklagen	41,2	41,2
Gewinnrücklagen	53,0	22,6
Bilanzgewinn	30,6	34,1
Eigenkapital	163,6	136,6

Bestandsentwicklung

Versicherungsbestand:

Nettozuwachs von knapp 180 Mio. Euro

Der Versicherungsbestand unserer Gesellschaft erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr um 0,3 % auf eine Versicherungssumme von 63,4 Mrd. Euro. Das entspricht einem Nettozuwachs von 179,7 Mio. Euro. Die Zahl der von unserer Gesellschaft betreuten Verträge verminderte sich zum Jahresende um 2,0 % auf 2.099.104 Stück. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag belief sich unser Versicherungsbestand auf 1,8 Mrd. Euro (-3,3 %).

Weiterhin auf Wachstumskurs befinden sich die fondsgebundenen Lebensversicherungen. Ihr Bestand nahm im Berichtsjahr um 1,6 % auf

287,3 Mio. Euro zu; ihr Anteil am gesamten Versicherungsbestand unserer Gesellschaft stieg von 14,9 % auf 15,6 %. Mit 52,2 % bildeten die Einzel-Kapitalversicherungen auch 2006 den Schwerpunkt unseres Geschäfts, wenngleich ihr Anteil am Versicherungsbestand weiter zurückging. Ihr Bestandsvolumen nahm im Berichtsjahr um 6,3 % auf 960,9 Mio. Euro laufenden Beitrag ab. Der Bestand an Rentenversicherungen verringerte sich im Berichtsjahr um 3,1 % auf 372,9 Mio. Euro; ihr Anteil am gesamten Bestand blieb mit 20,3 % nahezu unverändert. Die Kollektivversicherungen steigerten ihr Volumen um 5,0 % auf 186,6 Mio. Euro und ihren Anteil am Bestand auf 10,2 %.

Bestand nach Versicherungsart in Mio. Euro	lfd. Beitrag	Anteil 2006	Anteil 2005
Einzel-Kapitalversicherungen	960,9	52,2 %	53,9 %
Risikoversicherungen	32,1	1,7 %	1,7 %
Rentenversicherungen	372,9	20,3 %	20,2 %
Fondsgebundene Versicherungen	287,3	15,6 %	14,9 %
Kollektivversicherungen	186,6	10,2 %	9,3 %
Gesamt	1.839,8	100,0 %	100,0 %

Neuzugang nach Versicherungsart in Mio. Euro	lfd. Beitrag	Anteil 2006	Anteil 2005
Einzel-Kapitalversicherungen	33,0	28,4 %	27,3 %
Risikoversicherungen	3,3	2,8 %	2,3 %
Rentenversicherungen*	25,4	21,8 %	21,9 %
Fondsgebundene Versicherungen	32,1	27,6 %	34,4 %
Kollektivversicherungen	22,5	19,4 %	14,1 %
Gesamt	116,3	100,0 %	100,0 %

* Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

Neuzugang: mehr Kollektivversicherungen

Der im Geschäftsjahr 2006 neu abgeschlossene laufende Jahresbeitrag unserer Gesellschaft verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,7 % auf 116,3 Mio. Euro. Gleichzeitig nahm das neu abgeschlossene Volumen an Einmalbeiträgen um 9,9 % auf 118,2 Mio. Euro ab. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge verringerte sich um 8,7 % auf 118.282 Stück. An der Versicherungssumme gemessen, war der Neuzugang um 18,9 % auf 5,3 Mrd. Euro rückläufig. Die aus dem Neuzugang resultierende Gesamtbeitragssumme – definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge – ging im Berichtsjahr um 18,0 % auf 3,4 Mrd. Euro zurück.

Zum Neugeschäftsvolumen trugen die einzelnen Versicherungsarten mit unterschiedlichen Anteilen bei. Mit 33,0 Mio. Euro laufendem Beitrag nahmen die Einzel-Kapitalversicherungen im Berichtsjahr den größten Anteil am gesamten Neuzugang ein. Ihr Anteil am Neugeschäft erhöhte sich von 27,3 % im Vorjahr auf 28,4 %. Mit einem Anteil von 27,6 % nahmen die fondsgebundenen Versicherungen die zweite Position ein. Hier betrug das neu abgeschlossene Volumen im Berichtsjahr 32,1 Mio. Euro an laufendem Beitrag. Die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen) kamen auf ein neu abgeschlossenes Volumen von 25,4 Mio. Euro laufendem Beitrag. Das entspricht einem Anteil am Neuzugang von 21,8 %. Die Kollektivversicherungen erreichten mit 22,5 Mio. Euro laufendem Neugeschäftsbeitrag einen Anteil am gesamten Neuzugang von 19,4 %, der damit deutlich über dem Vorjahreswert von 14,1 % lag.

Deutlich verbesserte Stornoquote

Unser Versicherungsbestand weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Abgang an laufenden Jahresbeiträgen von 180,2 Mio. Euro aus. Das waren 2,0 % weniger als im Vorjahr. Besonders erfreulich war der erhebliche Rückgang der vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge). Sie nahmen um 11,3 % auf 98,5 Mio. Euro ab. Durch diese Entwicklung hat sich unsere Stornoquote deutlich von 5,8 % auf 5,3 % verbessert.

Das Volumen der vertragsmäßigen Abläufe belief sich im Berichtsjahr, gemessen an den laufenden Jahresbeiträgen, auf 74,7 Mio. Euro. Das waren 10,4 % mehr als 2005. Die Abgänge durch Tod oder Heirat stiegen um 10,4 % auf 4,6 Mio. Euro laufenden Jahresbeitrag.

Kapitalanlagebestand wächst auf 20,4 Mrd. Euro

Das Jahr 2006 war durch einen Aufwärtstrend der Aktienmärkte und des Zinsniveaus geprägt. An allen großen Aktienmärkten konnten schon das vierte Jahr in Folge Wertzuwächse erzielt werden. Der im Rahmen unserer Kapitalanlagepolitik besonders wichtige europäische Aktienmarkt stieg gemessen am EuroStoxx 50 nach vorübergehenden Einbußen im Mai und Juni kontinuierlich und erreichte zum Jahresende mit 4.135 Punkten den höchsten Stand seit Juli 2001. Insgesamt erzielte er damit im Jahr 2006 einen Wertzuwachs von 15,5 %. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte im Dezember 2006 mit 6.609 Punkten (+22,2 %) ebenfalls deutlich höher als zu Jahresbeginn. Auch der für den amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S & P 500 Index profitierte von einem positiven weltwirtschaftlichen Konjunkturmilieu und kletterte um 13,6 % auf 1.418 Punkte. Gleichzeitig sind 2006 die Zinsen im Euro-Raum gestiegen, wodurch die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere zu attraktiveren Konditionen erfolgen konnte. Auslöser der Zinsanstiege waren die weltweit positiven Konjunkturaussichten, die angesichts zwischenzeitlich gestiegener Ölpreise auch von Inflationsängsten begleitet wurden. Im Laufe des Jahres 2006 erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in vier Schritten von

2,25 % auf insgesamt 3,50 %. Auch der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen stieg unter Schwankungen von 3,30 % Anfang 2006 auf 3,95 % Ende Dezember.

Ziel unserer Kapitalanlagestrategie ist es, durch die Ausrichtung unseres Portfolios einen möglichst guten Abgleich zwischen den Kapitalanlagen einerseits und den unseren Kunden gegebenen Leistungsversprechen andererseits zu erreichen. Darüber hinaus nutzen wir die Chancen der Kapitalmarktentwicklung, um die Gelder der AXA Lebensversicherung zu attraktiven Konditionen zu investieren. Im Jahr 2006 haben wir den Anteil der Unternehmensanleihen aufgestockt und die wirtschaftliche Aktienquote (einschließlich Beteiligungen und Private-Equity-Investitionen) auf 12,3 % – auf Marktwertbasis gerechnet – erhöht. Während des deutlichen Zinsanstiegs im Sommer 2006 haben wir durch langfristige Anlagen in festverzinsliche Papiere die Duration – die Kennzahl für die mittlere Zinsbindung unseres Portfolios – weiter erhöht. Unter anderem wurden 19,5 Mio. Euro in eine Receiver Swaption eingesetzt sowie 200 Mio. Euro in einen US Bond (Profit Participating Note der Dresdner Bank New York) investiert.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg bei unserer Gesellschaft im Jahr 2006 ohne Depotforderungen um 0,3 % auf 20,4 Mrd. Euro.

Buchwerte der Kapitalanlagen in Mio. Euro	2006	2005
Grundbesitz	159	198
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	981	905
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.445	7.133
Festverzinsliche Wertpapiere	1.253	475
Hypotheken	2.057	2.072
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	8.225	9.369
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	22	17
Andere Kapitalanlagen	140	140
Einlagen bei Kreditinstituten	95	15
Summe	20.378	20.324

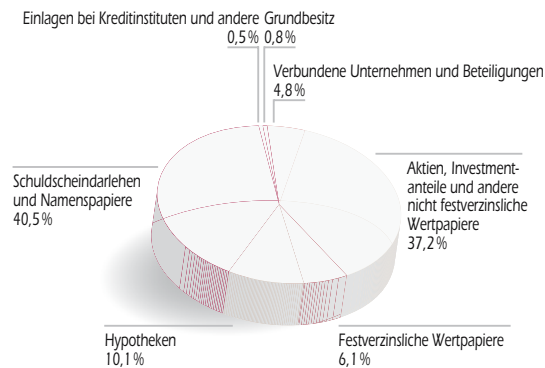
Zeitwerte der Kapitalanlagen in Mio. Euro	2006	2005
Grundbesitz	177	211
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.219	1.066
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.999	7.556
Festverzinsliche Wertpapiere	1.290	508
Hypotheken	2.079	2.181
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	8.551	10.096
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	22	17
Andere Kapitalanlagen	143	152
Einlagen bei Kreditinstituten	95	15
Summe	21.576	21.802

Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen in Mio. Euro	Zugänge	Abgänge	Saldo
Grundbesitz	7	38	-31
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	89	12	77
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.217	893	324
Festverzinsliche Wertpapiere	859	84	775
Hypotheken	164	176	-12
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	286	1.428	-1.142
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	11	5	6
Andere Kapitalanlagen	0	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	80	0	80
Summe	2.713	2.636	77

Das neu angelegte Kapitalanlagevolumen unserer Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich von 1,6 Mrd. Euro auf 2,7 Mrd. Euro. Mit 2,4 Mrd. Euro oder 88 % bildeten die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 17,8 Mrd. Euro oder 87 % der gesamten Kapitalanlagen. Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Insgesamt verringerte sich – bedingt durch Investments im Rentenbereich – die Aktienquote auf Buchwertbasis, die nur die reinen Aktien- und keine Rentenanteile berücksichtigt, von 8,0 % auf 7,2 %. Gemessen an den Marktwerten erhöhte sich diese Quote von 8,7 % auf 9,3 %.

**Kapitalanlagen:
Anteile nach Buchwerten 2006**

Gesamt:
20,4 Mrd. Euro



Bewertungsreserven von 1,2 Mrd. Euro

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf +1,20 Mrd. Euro (2005: +1,48 Mrd. Euro). Das waren 5,9 % der Buchwerte. Während der Buchwert unseres gesamten Portfolios um 54,2 Mio. Euro gestiegen ist, reduzierte sich der Marktwert im gleichen Zeitraum um 226,9 Mio. Euro. Das unrealisierte Ergebnis ist insbesondere durch gesunkene Reserven im festverzinslichen Wertpapierbereich vorwiegend aufgrund des Anstieges des Zinssatzes im Vergleich zum Dezember 2005 um 74 Basispunkte gekennzeichnet.

Der größte Teil der gesamten Bewertungsreserven entfiel mit +792,2 Mio. Euro (2005: +322,4 Mio. Euro) auf die Substanzwerte (Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz). Diese erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr besonders deutlich. Der auf Beteiligungen entfallende Teil von 164,9 Mio. Euro ist hierbei nur eingeschränkt fungibel. Da die Rendite des Bestandes an festverzinslichen Titeln über der Marktrendite zum Bewertungsstichtag lag, verfügten wir in dieser Position über Bewertungsreserven in Höhe von +405,4 Mio. Euro (2005: 1,0 Mrd. Euro).

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wie vom Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) gefordert, verfügen wir über ein Risikomanagementsystem, „damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Dem Deutschen Rechnungslegungs Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) entsprechend stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Biometrische Risiken: Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die auf der Seite 35 dieses Berichts unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Mit Ausnahme der auf Seite 34 genannten Teilbestände an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie Rentenversicherungen, für die angemessene Erhöhungen der Deckungsrückstellungen erfolgten, werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen. Gleichwohl sind die Entwicklung der Sterblichkeit in der Rentenversicherung sowie die Entwicklung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auch weiterhin laufend zu analysieren. So werden bei der DAV die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch die eigenen Versicherungsbestände werden entsprechend ausgewertet. Um der beobachteten gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurden der Deckungsrückstellung für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, nach der Verstärkung Ende 2004 weitere Beträge zugeführt. Für den Bestand an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen,

die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, erfolgt seit dem Jahr 1997 für die Deckungsrückstellung ebenfalls eine Vergleichsrechnung. Der sich ergebende Anpassungsbedarf wurde stets in voller Höhe in der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Eine zusätzliche Verstärkung musste Ende 2006 nicht vorgenommen werden. Weiterhin ist zu vergegenwärtigen, dass Einflüsse von Pandemien, Terroranschlägen und Naturkatastrophen, durch die das Leben oder die Gesundheit einer Vielzahl von Personen gefährdet werden könnten, in den Sterbe- bzw. Invalidisierungstafeln natürlich nicht ausreichend berücksichtigt sein können.

Stornorisiko: Die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten. Höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß hätte abgesehen von der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung nur geringen Einfluss auf die Jahresergebnisse. So erzielt ein Lebensversicherungsunternehmen bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen Kostendeckungsbeiträge und Gewinnmargen auch aus der Vergütung von Verwaltungsgebühren der Fondsgesellschaften. Diese sind nur dann ausreichend, wenn sich die Fondsvermögen entsprechend der kalkulierten Bestandsfestigkeit entwickeln. Im Falle eines deutlich erhöhten Stornos könnten sich die Fondsguthaben so verringern, dass die angestrebten Gewinnmargen und Kostendeckungsbeiträge nicht mehr erreicht werden.

Zinsgarantierisiko: Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen damit insbesondere nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß § 2 und 3 der DeckRV. Sowohl die derzeitige Nettoverzinsung der Kapitalanlagen als auch die im Rahmen der Unternehmensplanung erwartete Rendite für die Folgejahre im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV liegen über dem durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes. Die verbliebene Sicherheitsspanne ist allerdings weiterhin gering.

Durch die Anwendung des § 341 b HGB beinhalten die Kapitalanlagen zudem in geringem Umfang stille Lasten aus festverzinslichen Wertpapieren und Rentenfonds, die bei einer Veräußerung zu Lasten des Geschäftsergebnisses realisiert würden. Um das Wiederanlagerisiko zu minimieren, wurde die durchschnittliche kapitalgewichtete Restlaufzeit von Rentenpapieren weiter erhöht. Sollte die künftig erwartete Nettoverzinsung unter den durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes sinken, wäre die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Nettoverzinsung aufzufüllen.

Risiken aus Gesetzesänderungen: Die Deckungsrückstellung eines Versicherungsvertrags muss mindestens der Höhe des Rückkaufswerts entsprechen. Änderungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung, die eine Erhöhung des Rückkaufswerts bewirken, führen daher auch zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung für den betroffenen (Teil-)Bestand. Dies kann beträchtliche Aufwendungen verursachen. So kann man nicht ausschließen, dass sich aus Gesetzgebung und Rechtsprechung eine extensive Interpretation der vom Bundesgerichtshof zu den Rückkaufswerten am 12. Oktober 2005 ergangenen Urteile entwickeln könnte, woraus zusätzliche, bisher nicht berücksichtigte Leistungen resultieren würden. Für möglicherweise hieraus resultierende Aufwendungen wurden seit Ende 2005 angemessene Rückstellungen gebildet.

Der aktuell im Gesetzgebungsverfahren befindliche Entwurf des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) sieht ab 1. Januar 2008 unter anderem vor, dass die Versicherten an den stillen Reserven aus Kapitalanlagen beteiligt werden. Zudem sollen die Rückkaufswerte in den ersten Jahren der Vertragslaufzeit deutlich erhöht sowie die Stornoabzüge vermindert werden. Nach dem Gesetzesentwurf wäre als Rückkaufswert mindestens der Betrag des Deckungskapitals zu zahlen, der sich bei gleichmäßiger Verteilung der unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Höchstzillmersätze angesetzten Abschluss- und Vertriebskosten über die ersten fünf Vertragsjahre ergibt. Ein Stornoabschlag wäre zwar zulässig, jedoch nicht der Abzug für noch nicht getilgte Abschluss- und Ver-

triebskosten. Dieses soll nach dem gegenwärtigen Gesetzesentwurf auch für vor dem 1. Januar 2008 abgeschlossene Versicherungen gelten, was wegen der dann notwendigen Erhöhung der Deckungsrückstellung zu einer Reduzierung des Rohüberschusses und gegebenenfalls nachfolgend der Überschussbeteiligung des Bestandes führen würde.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern (ohne noch nicht verdiente Provisionen aus dem Geschäft mit fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen) betragen zum Bilanzstichtag rund 56 Mio. Euro. Davon entfielen etwa 3,5 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovor-sorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von 6 Mio. Euro vermindert.

Risiken aus Kapitalanlagen

Zum Erhalt bzw. Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen weiterhin aktiv gemanagt und an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst. Die per Saldo positiven Reserven betragen 1,20 Mrd. Euro. Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden Marktwertschwankungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungsicherungen dargestellt, um die tatsächlichen Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen.

Das zum Jahresende 2006 nicht realisierte Ergebnis von +1,20 Mrd. Euro würde sich um die auf der folgenden Seite angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+728 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+416 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+208 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-208 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-416 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-728 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-2.598 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-1.299 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+1.299 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+2.598 Mio. Euro

Währungsveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 10 %	+78 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+37 Mio. Euro
Sinken um 5 %	-33 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-64 Mio. Euro

Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Absreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vor-

schriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Das Asset Liability Management (ALM)-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlagenausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limits und Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung (ALM) wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden eingehalten. Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das in dem Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Motive Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung werden aktuell nur begrenzt verfolgt. Die mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Gefahren werden in stochastischen Modellen (Monte Carlo-Simulationen) berücksichtigt und simuliert. Die Entscheidung über den Einsatz der Instrumente (Optionen, Zins- und Währungsswaps usw.) wird nach eingehenden Analysen alternativer Strategien und Sensitivitätsberechnungen sowie nach der Bonitätsprüfung der Anbieter gefällt. Das Risikocontrolling überprüft und berichtet regelmäßig die Derivatpositionen und kontrolliert das Einhalten der vorgegebenen Grenzniveaus.

Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von der AXA Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Darüber hinaus werden die operationalen Risiken in unserem Risikomanagementsystem erfasst und bewertet und Maßnahmen getroffen, um diese Risiken zu verringern. Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch das Konzern-Projektmanagement, das sich auf ein umfassendes Berichtswesen mit Vorwarnelementen stützt. Die neuen Verbraucherschutzrechtlichen Vorschriften im Rahmen der per 1. Januar 2008 erwarteten Änderung des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) lassen eine Aufwandssteigerung im Bereich des Vertriebes befürchten. Außerdem besteht das Risiko, dass aus der noch fehlenden endgültigen Fassung des Gesetzes Änderungen resultieren, welche nicht mehr rechtzeitig umgesetzt werden können, sofern keine ausreichende Übergangsfrist eingeräumt wird.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Lebensversicherung AG gefährden. Die vorhandenen Eigenmittel von 1,21 Mrd. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 418 Mio. Euro oder 53 %; dabei wurde das im Jahr 2003 erhaltene Nachrangdarlehen gemäß § 53 c VAG nur noch mit 40 % angesetzt, da es im Jahr 2008 ausläuft. Negative zukünftige Ergebnisentwicklungen würden einerseits die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verringern. Andererseits würde ein in der Zukunft möglicherweise auszuweisender Fehlbetrag von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrags ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf nachfolgende Gesellschaften übertragen:

- die Bereiche Antrag, Bestandsverwaltung, Mathematik, Controlling, Firmengeschäft, Leben-Maklervertrieb, Vertriebsunterstützung, Leistungsbearbeitung, Produktmanagement, Rückversicherung und Unternehmensentwicklung, Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Personalwirtschaft und -entwicklung, Recht, Steuern und Allgemeine Verwaltung, Marketing, die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet- und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA Service AG, Köln;
- den Betrieb des Rechenzentrums und die Inanspruchnahme von Kommunikationsdienstleistungen über die AXA Service AG auf die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln;
- die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung über die AXA Service AG, Köln, auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für Kapitalanlagen zum überwiegenden Teil über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Hypotheken- und Darlehensverwaltung auf die AXA Konzern AG und Teile auch auf die AXA Bank AG, Köln;
- die Bereiche Konzernkommunikation und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- den spartenübergreifenden telefonischen 24-Stunden-Kundenservice über die AXA Service AG auf die AXA Customer Care GmbH, Köln.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Versicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge und Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften oder arbeiten mit diesen zusammen:

AXA Krankenversicherung AG, Köln

AXA Bank AG, Köln

AXA Merkens Fonds GmbH, Köln

AXA Life Europe Ltd. Niederlassung Deutschland, Köln

AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln

Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln

Pro bAV Pensionskasse AG, Köln

Auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung arbeitet unsere Gesellschaft mit der zum Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen, über die wir insbesondere mittelständischen Unternehmen gezielte Beratung in diesem Bereich anbieten.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Der Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Wiesbadener Vereinigung, Bonn

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2006 sind bei der AXA Lebensversicherung AG keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Ausblick und Chancen: Neugeschäfts- und Beitragswachstum angestrebt

Die nächsten Jahre werden für unsere Gesellschaft im Zeichen eines äußerst ehrgeizigen Wachstumsprogramms stehen. Unter dem Leitmotiv „Ambition 2012“ haben sich die AXA Gruppe und die AXA Deutschland anspruchsvolle Volumen- und Ertragsziele gesetzt. Für die AXA Lebensversicherung bedeutet dies eine noch stärkere Ausrichtung auf ertragreiches Wachstum als bisher. Dafür wollen wir im Jahr 2007 die Basis schaffen und die sich bietenden Chancen nutzen.

Anfang 2007 hatten wir bereits einen sehr erfolgreichen Start unserer 2006 vorbereiteten Exklusivkooperation mit der SEB Bank, die wir noch deutlich ausbauen wollen. Generell sehen wir im Vertriebskanal Bank in der Zukunft erhebliche Potenziale und werden daher in diesem Vertriebssegment auch weitere Optionen nutzen. Unser Erfolgsrezept ist hier exzellenter Service für unsere Vertriebspartner und schlanke, auf die speziellen Anforderungen von Banken zugeschnittene Geschäftsprozesse.

Der Vertriebskanal Banken hat einen guten Zugang zu einem aus unserer Sicht sehr attraktiven Kundensegment, den Privatkunden ab Alter 50 („50+“). Auf dieses spezielle, aus demografischen Gründen ständig wachsende Kundensegment wollen wir künftig einen unserer Hauptgeschäftsschwerpunkte legen. Diese Klientel sucht nach Lösungen zur langfristigen Sicherung des gewohnten Lebensstandards im Alter sowie für die Anlage großer vererbter wie zu vererbender Vermögenswerte. Die strategische Ausrichtung auf das Segment Privatkunden „50+“ werden wir im

Jahr 2007 entlang der gesamten Wertschöpfungskette erarbeiten. Dazu wird auch die Etablierung eines Spezialvertriebs mit bankaffinen Zugangskonzepten gehören.

Ein weiterer Geschäftsschwerpunkt wird auf dem Firmengeschäft liegen. Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte in der Wirtschaft wird sich ein stärkerer Trend hin zu arbeitgeberfinanzierter betrieblicher Altersvorsorge und nach Deferred-Compensation-Modellen – die Einbringung von Vergütungsbestandteilen in Finanzierungsformen, die der Altersvorsorge dienen – einstellen. Von den Durchführungswegen wird das größte Potenzial bei den Unterstützungskassen liegen, im Maklermarkt verstärkt auch auf der Direktversicherung. Bei den Produkten gewinnen fondsgebundene und Hybridprodukte weiter an Bedeutung.

Da anspruchsvolles Firmengeschäft rentabel nur mit einem ausreichenden Niveau an Industrialisierung betrieben werden kann, werden wir hier 2007 weiter an Prozessverbesserungen arbeiten. Außerdem werden wir im Firmenkundengeschäft Produkte und Services für alle Durchführungswegen anbieten, da in diesem Segment nur Full-Service-Anbieter auf Dauer eine marktfähige Position werden einnehmen können.

Wir werden unsere Wachstumsinitiativen trotz der enormen Anforderungen, die die Nacharbeiten zu den Urteilen des Bundesgerichtshofs zu den Rückkaufswerten in der Lebensversicherung, die Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie und der vorgesehenen Reform des Versicherungsvertrags-

gesetzes an unsere Gesellschaft stellen, konsequent angehen. Zusätzlich steht die Integration der DBV-Winterthur Versicherungen in den deutschen AXA Konzern an. Damit stellt das Jahr 2007 für uns die größte Herausforderung seit langer Zeit dar.

Im Geschäftsjahr 2006 erwarb die AXA Gruppe die Winterthur Versicherungen mit Hauptsitz in der Schweiz. Im Rahmen dieser Akquisition wird deren deutsches Tochterunternehmen DBV-Winterthur Versicherungen in nächster Zeit in den deutschen AXA Konzern integriert. Die neue Stärke, die wir gemeinsam mit der DBV-Winterthur im deutschen Markt erreichen werden, wird es uns ermöglichen, unseren Marktanteil im Bereich Lebensversicherungen weiter auszubauen.

Wir erwarten für das laufende Jahr ein stabiles Neugeschäft. Auch die Beitragseinnahmen werden voraussichtlich in etwa gleich bleiben, wobei wir von einer Steigerung im Einmalbeitragsgeschäft ausgehen.

Bei einer stabilen Verfassung der Kapitalmärkte sehen wir darüber hinaus gute Chancen, den Rohüberschuss zu steigern.

Köln, den 3. April 2007

Der Vorstand

GEWINNVERWENDUNGS- VORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 beträgt 60.900.000,00 Euro. Der Vorstand hat beschlossen, hiervon zur Stärkung des Eigenkapitals einen Betrag in Höhe von 30.450.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Somit

verbleibt einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 104.642,00 Euro ein Bilanzgewinn von 30.554.642,00 Euro. Der Hauptversammlung schlagen wir vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Euro
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	28.874.966,20
Ausschüttung einer Dividende von 0,11 Euro je Stückaktie	1.653.671,80
Ausschüttung einer Dividende von 0,20 Euro je Stückaktie für außen stehende Aktionäre	26.004,00
Bilanzgewinn	30.554.642,00

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2006 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über grundlegende Angelegenheiten sowie die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden. In der Sitzung im April 2006 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf 2005 und dem vorgelegten Jahresabschluss. In der gleichen Sitzung stellte der Vorstand die endgültige Planung für 2006 vor, die vertieft erörtert wurde. In der Sitzung im November 2006 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den bisherigen Geschäftsverlauf im laufenden Jahr sowie die Planungen für das Geschäftsjahr 2007. Ferner wurde der Aufsichtsrat ausführlich über die sehr zufrieden stellenden Ergebnisse diverser Prüfungen der internen Revision sowie über das Risikoccontrolling der Gesellschaft unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat unverzüglich nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungs-

ergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Im vergangenen Jahr sind sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand der Gesellschaft personelle Veränderungen eingetreten. Herr Thierry Langreney legte zum 18. Mai 2006 sein Aufsichtsratsmandat nieder. Durch Beschluss des Amtsgerichts Köln vom 28. Juni 2006 wurde Herr Dr. Eberhard Vetter mit Wirkung vom gleichen Tage neu in den Aufsichtsrat bestellt. Herr Frank J. Heberger legte mit Wirkung zum 15. Mai 2006 sein Vorstandsmandat nieder. Zu seinem Nachfolger berief der Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1. September 2006 Herrn Ulrich C. Nießen. Der dem Vorstand der Gesellschaft seit 1. Januar 2006 angehörende Dr. Wulf Böttger ist mit Wirkung zum 30. November 2006 aus dem Vorstand der Gesellschaft wieder ausgeschieden. Aus dem Vorstand der Gesellschaft sind darüber hinaus mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 die Herren Eugène J. R. Teysen, Norbert Rohrig und Serge Roger Philippe Wibaut ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 sind Herr Dr. Frank Keuper als Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft, Herr Wolfgang Hanssmann, Frau Anette Rosenzweig, Herr Dr. Heinz-Jürgen Schwering sowie Herr Jens Wieland in den Vorstand berufen worden. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands für ihre erfolgreiche Tätigkeit.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistung im Jahr 2006 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 19. April 2007

Für den Aufsichtsrat
Kleyboldt
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2006	26
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	30
Anhang	32
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
Angaben zur Bilanz	38
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	46
Überschussbeteiligung für Versicherungs- nehmer	48
Sonstige Angaben	82

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA in Tsd. Euro	2006		2005	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige		674		1.972
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		159.214		197.674
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	463.266		385.041	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	436.406		436.488	
3. Beteiligungen	81.011		82.897	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	980.683	—	904.426
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7.445.234		7.133.131
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.253.283		475.302
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2.057.360		2.071.491
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	4.601.454		5.111.891	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.269.440		4.112.597	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	22.396		17.287	
d) übrige Ausleihungen	354.027	8.247.317	144.785	
5. Einlagen bei Kreditinstituten		94.941		15.266
6. Andere Kapitalanlagen		140.384	140.384	19.222.134
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen		44.853		38.339
44.749 Tsd. Euro (2005: 38.211 Tsd. Euro)				
		20.423.269		20.362.573
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		832.862		667.990
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	46.208		63.617	
b) noch nicht fällige Ansprüche	94.678	140.886	122.851	
2. Versicherungsvermittler		6.284	15.309	201.777
147.170				
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen		373		637
373 Tsd. Euro (2005: 637 Tsd. Euro)				
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen		136.895		165.392
53.479 Tsd. Euro (2005: 52.961 Tsd. Euro)				
davon an Beteiligungsunternehmen				
200 Tsd. Euro (2005: 200 Tsd. Euro)				
		284.438		367.806
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		—		—
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		68.683		58.947
III. Andere Vermögensgegenstände		142.418		149.328
		211.101		208.275
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		213.389		205.243
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		62.484		88.369
		275.873		293.612
G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB		3.612		7.453
		22.031.829		21.909.681

PASSIVA

in Tsd. Euro

	2006		2005	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		38.765		38.765
II. Kapitalrücklage		41.237		41.237
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.840		1.840	
2. andere Gewinnrücklagen				
– Vortrag zum 1.1.	20.725		20.725	
– Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	–		–	
– Entnahme	–		–	
– Einstellung aus dem Jahresüberschuss	30.450	53.015	–	22.565
IV. Bilanzgewinn		30.555		34.071
		163.572		136.638
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		250.000		250.000
C. Sonderposten mit Rücklageanteil		14.714		3.598
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	208.716		224.747	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	26.897	181.819	29.194	195.553
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	17.837.995		17.706.564	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	616.400	17.221.595	638.365	17.068.199
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	159.933		151.591	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13.189	146.744	12.703	138.888
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.223.547		1.207.725	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	1.223.547	–	1.207.725
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	–		–	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	–	–	–
		18.773.705		18.610.365
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	832.862		667.990	
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	832.862	–	667.990
		832.862		667.990
F. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		51.715		51.750
II. Steuerrückstellungen		44.758		47.329
III. Sonstige Rückstellungen		31.601		35.679
		128.074		134.758
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		644.843		669.647

in Tsd. Euro	2006		2005	
H. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.108.212		1.268.668	
2. Versicherungsvermittlern	<u>18.798</u>	1.127.010	<u>14.509</u>	1.283.177
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen 732 Tsd. Euro (2005: 739 Tsd. Euro)		4.234		11.502
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.480		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen 30.656 Tsd. Euro (2005: 59.884 Tsd. Euro) davon gegenüber Beteiligungsunternehmen 0 Tsd. Euro (2005: 30 Tsd. Euro) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 264 Tsd. Euro (2005: 0 Tsd. Euro) davon aus Steuern 55 Tsd. Euro (2005: 52 Tsd. Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 Tsd. Euro (2005: 54 Tsd. Euro)		<u>90.193</u>		<u>140.474</u>
			1.222.917	1.435.153
I. Rechnungsabgrenzungsposten			1.142	1.532
			22.031.829	21.909.681

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten D.II. und E.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 22. Februar 2007 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 24. März 2007

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß § 73 VAG wird hiermit bestätigt, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden sind.

Köln, den 24. März 2007

Der Treuhänder: Dr. Udo Bertermann

Köln, den 3. April 2007

Der Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

	2006		2005	
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.977.653		2.051.358	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>122.201</u>	1.855.452	<u>93.429</u>	1.957.929
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*	16.030		9.737	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*	<u>2.296</u>	<u>13.734</u>	<u>3.654</u>	<u>6.083</u>
		1.869.186		1.964.012
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung		47.787		53.111
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		27.621		23.596
davon aus verbundenen Unternehmen				
24.378 Tsd. Euro (2005: 19.946 Tsd. Euro)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen				
53.060 Tsd. Euro (2005: 46.346 Tsd. Euro)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.865		20.100	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>835.860</u>	853.725	<u>865.204</u>	885.304
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.252		55.476
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		111.650		55.684
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		-		14.031
		996.248		1.034.091
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		47.171		107.164
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		6.103		9.193
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.924.348		1.820.564	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>95.626</u>	1.828.722	<u>109.970</u>	1.710.594
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.342		10.870	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>486</u>	<u>7.856</u>	<u>3.255</u>	<u>7.615</u>
		1.836.578		1.718.209
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	296.275		466.006	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-21.965</u>	318.240	<u>-45.964</u>	511.970
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		-		-
		318.240		511.970
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		173.393		299.647
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	201.660		247.181	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>62.886</u>	264.546	<u>60.995</u>	308.176
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>18.082</u>		<u>51.847</u>
		246.464		256.329
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		30.767		50.372
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		26.139		68.401
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		44.810		14.719
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		<u>11.736</u>		<u>2.359</u>
		113.452		135.851
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		1.739		1
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		<u>114.706</u>		<u>114.025</u>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		161.923		131.539

* - = Erhöhung

**NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE
RECHNUNG** in Tsd. Euro

		2006	2005
Übertrag		161.923	131.539
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	39.712		18.799
2. Sonstige Aufwendungen	<u>68.443</u>		<u>55.014</u>
		-28.731	-36.215
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		133.192	95.324
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	72.924		60.292
5. Sonstige Steuern	<u>-632</u>		<u>1.032</u>
		72.292	61.324
6. Jahresüberschuss		60.900	34.000
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		105	71
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-	-
b) in andere Gewinnrücklagen	30.450	30.450	-
9. Bilanzgewinn		30.555	34.071

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung der erworbenen fertig gestellten Software erfolgte mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** aktivierten wir zum Nennbetrag.

Die **Beteiligungen** haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341 b HGB. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.

- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir bilanzierten wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand folgender Aufgreifkriterien auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft:

- wesentliche Bonitätsverschlechterung der Emittenten der Rentenpapiere oder
- realisierte Nettoverluste im Fonds.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

Sofern die Gründe für eine gegebenenfalls vorgenommene Abschreibung aufgrund von Währungskursänderungen oder Ratingverschlechterungen eines Emittenten nicht mehr existierten, wurde auf die Anschaffungskosten oder den am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen brachten wir mit dem Nennbetrag in Ansatz, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagioträge grenzten wir passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen, angesetzt. Agio- und Disagioträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen bilanzierten wir mit dem Nennbetrag gemäß § 341 c Abs. 1 HGB und falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Nullkupon wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Zinsabgrenzung erfolgt auf Basis der Emissions- bzw. Erwerbsrendite.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden jeweils mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **übrigen Ausleihungen** setzten wir mit den Nennbeträgen an.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Die **Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen, vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen.

Die **Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern** betrafen die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallenen Beitragsforderungen (fällige Ansprüche) und Forderungen aus den Ansprüchen für geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten (noch nicht fällige Ansprüche). Die Berechnungsmethoden sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt. Sie wurden aktivisch abgegrenzt.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag. Hierunter sind auch Salden aus Rückversicherungsverträgen ausgewiesen, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen werden. Diese Forderungen an Rückversicherer ergeben sich im Wesentlichen aus Rückversicherungsprovisionen. Der Abbau erfolgt im Laufe der nächsten Jahre aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,

Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde nach den Vorschriften des § 6 a und b EStG in Verbindung mit § 247 Abs. 3 HGB gebildet.

Beitragsüberträge wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 wurde berücksichtigt.

Über den Beitragszahlungsabschnitt hinausreichende technisch vorausgezahlte Beiträge wurden als Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern ausgewiesen.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich, mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung, nach der prospektiven Methode und für beitragspflichtige Versicherungen mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung erfolgte die Berechnung nach der retrospektiven Methode. Bei Einmalbeitragsversicherungen, tariflich beitragsfreien und beitragsfrei gestellten Versicherungen wurden die künftigen Kosten explizit berücksichtigt. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde ebenfalls in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Bei den Berechnungen wurde der genaue Beginnstermin der Versicherungen zugrunde gelegt. Die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten sind bei der Deckungsrückstellung nur insoweit verrechnet worden, als sich dadurch kein negativer Wert ergab bzw. als die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wurde. Für Versicherungen im Rahmen des Vermögensbildungsgesetzes wird mindestens die Hälfte der eingezahlten Beiträge als Deckungsrückstellung gestellt. Soweit eine Verrechnung zulässig, aber noch nicht möglich war, wurden die noch nicht getilgten Abschlusskosten als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Im Einzelnen wurde für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG die Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan in der geltenden Fassung bestimmt. Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13 d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Dabei wurden die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005 zu den Mindestrückkaufwerten in der Lebensversicherung berücksichtigt.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden im Wesentlichen folgende Rechnungsgrundlagen herangezogen:

Versicherungsart

	Anteil an der Deckungsrückstellung	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
Neubestand			
Kapital- und Risikoversicherungen	16,58 %	ST DAV 1994 T	4,00 %
Kapital- und Risikoversicherungen	2,32 %	ST DAV 1994 T	3,25 %
Kapital- und Risikoversicherungen	0,19 %	ST DAV 1994 T	2,75 %
Rentenversicherung	14,42 %	ST DAV 1994 R	4,00 %
Rentenversicherung	5,05 %	ST DAV 1994 R	3,25 %
Rentenversicherung	0,81 %	ST DAV 1994 R	2,75 %
Rentenversicherung	0,60 %	ST DAV 2004 R	2,75 %
Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,70 %	IT Verbandstafel 1990 M/F und ST 1986 M/F	4,00 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,57 %	IT DAV 1997 I, TI, RI	3,25 %
Altbestand			
Kapital- und Risikoversicherungen	22,02 %	ST 1967	3,00 %
Kapital- und Risikoversicherungen	25,73 %	ST 1986 M/F	3,50 %
Rentenversicherung	7,59 %	ST DAV 1994 R	4,00 %
Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2,31 %	IT 11 amerik. Gesellschaften und ST 1967	3,00 %

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde für die Deckungsrückstellung eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung mit dem Wert vorgenommen, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahlrechtsquoten aufgefüllt.

Für den Bestand an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, erfolgt seit dem Jahr 1997 für die Deckungsrückstellung ebenfalls eine Vergleichsrechnung unter Berücksichtigung der Tafeln DAV 1997 I, TI und RI. Der sich ergebende Anpassungsbedarf wurde stets in voller Höhe in der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Eine zusätzliche Verstärkung musste Ende 2006 nicht vorgenommen werden.

Bei fremdgeführten Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen von den Konsortialführern nach deren Geschäftsplänen bzw. deren Grundsätzen berechnet worden. In den Fällen, in denen die Angaben für das Geschäftsjahr noch nicht vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen von uns auf Basis der Bilanzangaben der Konsortialführer der Vorjahre unter Berücksichtigung der uns im Geschäftsjahr bekannt gegebenen Geschäftsvorfälle hochgerechnet.

Mit dem aufgeführten Tafelwerk wurden über 99 % der gesamten Deckungsrückstellung ermittelt. Der Zillmersatz beträgt im Neubestand maximal 40 ‰ der Beitragssumme und im Altbestand maximal 35 ‰ der Versicherungssumme.

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung **für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle.

Für diejenigen Versicherungsfälle, die vor dem Abschlussstichtag eintreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung orientiert an der fällig gewordenen Leistung – vermindert um die jeweils vorhandene Deckungsrückstellung – gebildet. Für später anfallende Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurde eine pauschale Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 errechnet.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Die innerhalb dieser Rückstellung gebundenen Mittel für Schlussüberschussanteile wurden entsprechend den Bestimmungen des § 28 Abs. 7 RechVersV ermittelt. Hierbei wurden zu bindende dauerunabhängige Schlussüberschussanteile bzw. Nachdividenden für Versicherungen, die im Folgejahr nicht ablaufen, einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel-Verfahren ermittelt. Die Diskontierungen wurden mit einem Zinssatz von 5,9 % vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge bzw. Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält. Weiterhin wurden dauerabhängige Schlussüberschussanteile, die in % der laufenden Überschussbeteiligung definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz gebunden. Soweit dauerabhängige Schlussüberschussanteile in Abhängigkeit von der überschussberechtigten Versicherungssumme ermittelt wurden, erfolgte dies ebenfalls einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel-Verfahren unter Berücksichtigung der Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Versicherung. Die Diskontierungen wurden hierbei mit einem Zinssatz von 5,9 % vorgenommen, der entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge bzw. Tod anfallenden Schlussüberschussanteile enthält. Außerdem wurden Schlusszahlungen für Risikoversicherungen und Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen des Altbestandes, die in % der gezahlten Beitragssumme definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz gebunden sowie ebenfalls einzelvertraglich und prospektiv mittels m/n-tel-Verfahren unter Berücksichtigung der

Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Versicherung ermittelt. Die Diskontierungen wurden hierbei entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan mit einem Zinssatz von 6,0 % vorgenommen. Für im Folgejahr ablaufende Versicherungen wurden Nachdividenden und Schlussüberschussanteile undiskontiert und in der bei Ablauf anfallenden Höhe gebunden.

Bei der **Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wird das Deckungskapital jeder einzelnen fondsgebundenen Lebensversicherung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13 d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Für den Altbestand wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die handelsbilanzielle Bewertung wurde ein Rechnungszins in Höhe von 5,5 % in Ansatz gebracht; als Pensionsalter wurde der Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt.

Für über den Bilanzstichtag laufende Termingeschäfte im Kapitalanlagebereich wurde, soweit erforderlich, eine **Rückstellung für drohende Verluste** gebildet. Die Berechnung erfolgte auf Glatstellungsbasis.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten auch Salden aus Rückversicherungsverträgen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen werden.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die versicherungstechnischen Rückstellungen nach den Aufgaben des Zedenten bilanziert. Die Anteile der Retrozessionäre an diesen Rückstellungen entsprachen den vertraglichen Vereinbarungen. Aus abrechnungstechnischen Gründen wurde das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgte für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft sowie für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

Grundlagen für die Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Aktiv- und Passivposten wurden generell mit den Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet. Soweit erforderlich wurde dem Anschaffungskostenprinzip Rechnung getragen.

Auf fremde Währungen lautende Aufwendungen und Erträge in unserer Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit den Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet. Kursgewinne und Kursverluste innerhalb einer Währung wurden saldiert. Erträge und Aufwendungen von Kapitalanlagen wurden mit dem jeweils aktuellen Devisenkurs umgerechnet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungs-

wirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden nach der Wertermittlungsrichtlinie (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 11. Juni 1991) und der Wertermittlungsverordnung (vom 6. Dezember 1988) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden die börsennotierten Finanzbeteiligungen zum Börsenwert per 31. Dezember 2006 abzüglich eines angemessenen Abschlages angesetzt. Für die großen Konzerngesellschaften wurden die Zeitwerte auf Basis von Appraisal Value Verfahren ermittelt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2006 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2006 angesetzt.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2006) ermittelt.

Die Zeitwerte für **sonstige Ausleihungen** und **andere Kapitalanlagen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2006) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlussstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergeben sich dadurch keine Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

ANGABEN ZUR BILANZ

AKTIVA

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B.I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2006 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge Berichtsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige	1.972	-
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	197.674	7.045
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	385.041	88.828
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	436.488	71
3. Beteiligungen	82.897	-
4. Ausleihungen an Beteiligungen	-	-
5. Summe B.II.	904.426	88.899
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.133.131	1.216.871
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	475.302	859.284
3. Hypotheken	2.071.491	163.833
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5.111.891	47.958
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.112.597	26.560
c) Darlehen und Vorauszahlungen	17.287	10.782
d) übrige Ausleihungen	144.785	211.865
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.266	79.675
6. Andere Kapitalanlagen	140.384	-
7. Summe B.III.	19.222.134	2.616.828
Zwischensumme B.I. bis B.III.	20.324.234	2.712.772
Insgesamt	20.326.206	2.712.772

ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2006

in Tsd. Euro

B. Kapitalanlagen

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Ausleihungen), Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, andere Kapitalanlagen und Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Nullkupon

Zum Nennbetrag bilanzierte Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen, Hypotheken, sonstige Ausleihungen

(ohne Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Nullkupon) und Einlagen bei Kreditinstituten

Summe B. Kapitalanlagen

Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
-	-	-	1.298	674
-	38.036	-	7.469	159.214
-	10.870	271	4	463.266
-	153	-	-	436.406
-	816	-	1.070	81.011
-	-	-	-	-
-	11.839	271	1.074	980.683
-	893.364	50	11.454	7.445.234
-	84.189	2.931	45	1.253.283
-	175.618	-	2.346	2.057.360
-	558.395	-	-	4.601.454
-	867.522	-	2.195	3.269.440
-	5.219	-	454	22.396
-	1.521	-	1.102	354.027
-	-	-	-	94.941
-	-	-	-	140.384
-	2.585.828	2.981	17.596	19.238.519
-	2.635.703	3.252	26.139	20.378.416
-	2.635.703	3.252	27.437	20.379.090

	2006		2005	
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte
	159.214	176.817	197.674	211.268
	7.989.511	8.779.601	7.601.069	8.181.502
	1.897.105	1.946.733	615.686	660.194
	10.332.586	10.672.476	11.909.805	12.749.516
	20.378.416	21.575.627	20.324.234	21.802.480
		1.197.211		1.478.246

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 2.065 Tsd. Euro (2005: 4.288 Tsd. Euro). Diese Grundstücke wurden zu über 50 % von verbundenen Unternehmen genutzt. Der Bilanzwert wurde mit 100 % angesetzt.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht.

Nachzahlungsverpflichtungen bestanden bei Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (2005: 1,2 Mio. Euro) und bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (2005: 1,3 Mio. Euro).

Gegenüber der Jalanda Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung gemäß § 285 Abs. 3 HGB zur Zahlung einer Pflichteinlage unter einer aufschiebenden Bedingung in Höhe von 25.000 Tsd. Euro.

B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Es bestanden Zahlungsverpflichtungen aus der Abnahme von Investmentanteilen in Höhe von 78,6 Mio. Euro, von Namensschuldverschreibungen in Höhe von 400,0 Mio. Euro und von Participating Notes in Höhe von 18,8 Mio. Euro.

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Lebensversicherung AG die Möglichkeit des § 341 b Abs. 2 HGB in Anspruch, in dem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstands der AXA Lebensversicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 8.264 Mio. Euro (2005: 7.528 Mio. Euro) dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies entspricht einem Anteil von 40,6 % (2005: 37,0 %) an den gesamten Kapitalanlagen.
2. Grundlage für die Bestimmung
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:

- 2.1. Die AXA Lebensversicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
 - 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Lebensversicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
 - 2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.
3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung
Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:
- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
 - Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir prüften wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium, wobei Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet wurden. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung auf Aktieninvestmentanteile.

Für Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurde eine dauerhafte Wertminderung angenommen bei:

- wesentlicher Bonitätsverschlechterung der Emittenten der Rentenpapiere oder
- realisierten Nettoverlusten im Fonds.

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit für außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 5,5 Mio. Euro.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden mit 3,7 Mio. Euro abgeschrieben.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.

Zum 31. Dezember 2006 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwerte um 18,3 Mio. Euro unter dem Buchwert lagen. Hiervon entfielen 1,7 Mio. Euro auf festverzinsliche Wertpapiere, wobei Ausfallrisiken nicht erkennbar sind. Wir gehen von einer vollständigen Rückzahlung der Papiere aus.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2006	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.026.618	7.571.079
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.237.102	1.273.586
Summe Wertpapiere	8.263.720	8.844.665
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		580.945

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert von der jeweiligen Entwicklung der Fonds am Markt abhängig ist.

in Tsd. Euro	2006		2005	
	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
Der Anlagestock bestand aus:				
TRI Wachstum	79.130,498	7.574	73.895,604	6.821
TRI Chance	244.769,378	22.671	229.209,525	19.749
TRI Sicherheit	4.103,577	376	3.862,987	345
Berenbergfonds Beta	380.707,145	18.034	348.832,332	15.380
Berenbergfonds Alpha	85.715,615	1.181	74.390,680	952
Berenbergfonds Alta	52.266,289	1.487	47.052,520	1.243
Berenbergfonds Alta 80	12.858,555	559	11.394,204	464
Berenbergfonds Alta 50	7.693,588	301	7.269,444	269
Berenbergfonds Alta 20	2.452,994	96	1.990,611	75
Berenbergfonds Globalway	106.467,530	6.542	73.082,204	4.192
Berenbergfonds Sectorway	19.066,995	272	11.673,502	155
Berenbergfonds Solidway 50	24.880,115	820	14.896,604	467
Berenbergfonds Solidway 80	131.585,283	334	97.870,258	239
Clip Wachstum	347.275,570	32.772	326.782,936	29.737
Clip Chance	1.124.315,687	104.595	1.059.209,660	91.654
Clip Sicherheit	38.716,702	3.601	33.339,502	3.024
Clip Performance	210.718,825	18.973	203.379,030	17.491
Convest 21 Sicherheit	29.383,406	2.021	27.341,951	1.819
Convest 21 Wachstum	69.848,601	3.309	65.734,463	3.046
FLV MASTERFUNDS Ertrag	9.087,773	559	6.488,999	391
FLV MASTERFUNDS AUSGEWOGEN	43.355,094	2.886	32.849,996	2.139
FLV MASTERFUNDS WACHSTUM	67.533,482	4.906	48.138,716	3.361
FLV MASTERFUNDS DYNAMIK	34.140,061	2.575	24.192,011	1.726
FLV MASTERFUNDS Absolute	1.209,832	67	676,248	37
FLV MASTERFUNDS dit-Euro	1.948,361	220	1.128,213	124
INOVESTA CLASS	37.590,581	1.534	25.454,408	957
INOVESTA Opport	9.879,659	332	6.591,590	198

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 41

in Tsd. Euro

Der Anlagestock bestand aus:	2006		2005	
	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
Advisor Global	1.751,159	92	946,478	47
A2A Basis	47.430,599	674	33.090,11	466
A2A Wachstum	74.668,405	1.106	56.115,245	823
A2A Chance	36.330,736	609	30.943,588	498
Berenberg Balance Select Fonds	12.874,426	770	7.235,165	408
Berenberg Basis Select Fonds	1.685,778	106	1.126,269	66
AXA Renten-Inland	64.266,522	1.690	65.001,140	1.776
AXA Renten-Global	38.378,893	1.375	39.292,928	1.536
AXA Deutschland	26.422,048	2.608	26.224,305	2.168
AXA Welt	52.892,350	4.338	50.789,439	3.995
DIT Industria	223.536,027	23.192	211.025,050	18.577
DIT Kapital PLUS	74.662,839	3.242	49.357,754	2.076
Allianz-DIT Dynamic Plus A	106.534,082	4.655	98.239,689	4.121
DWS Vermögen	8,368	1	4,217	0
OP-Extra Portfolio	2.805,373	153	2.079,728	115
Oppenheim Select Europa	18.649,256	1.187	18.846,889	1.003
OP-DAX-Werte	8.094,156	1.460	7.309,134	1.095
AXA World Funds II Global Masters Equities	97.063,126	340	72.137,789	238
AXA World Funds II North American Equities	509.736,547	3.802	423.827,386	3.140
AXA World Funds II				
Continental European Opportunities Equities	817.122,125	6.647	702.828,442	4.877
AXA World Funds II – Far East Equities	577.385,664	1.167	526.784,951	1.046
DWS Global-Renten	39.434,627	1.532	41.350,975	1.745
DWS Europa-Aktien	142.123,322	9.316	146.824,518	8.169
DWS Euro-Renten	17.988,382	825	16.185,130	768
DWS Astir-Fonds	70.727,205	7.170	70.856,962	7.007
AXA Europa	1.277,887	104	754,452	53
AXA Defensiv Invest	208.559,258	10.557	143.915,905	7.560
AXA Wachstum Invest	1.451.235,813	72.010	1.183.723,125	59.234
AXA Chance Invest	4.851.348,606	248.389	4.245.062,970	202.914
Acatis Champion Global	2.711,316	176	1.802,483	109
AXA Performance Invest	1.718.124,948	58.313	1.400.330,016	45.679
AXA Chance Spectrum	1.314.564,847	49.375	1.064.121,788	38.362
AXA Wachstum Spectrum	365.856,100	15.029	277.722,518	11.578
AXA Rosenberg US Equity	198,952	2	70,958	1
Tempelton Global Bond	100,312	1	31,920	0
Tempelton European Fund	200.066,664	3.719	118.335,371	1.922
Tempelton Emerging Markets Fund	58.683,413	1.420	31.908,686	697
Fidelity Funds-European Growth	1.816.330,829	22.105	995.918,692	10.616
JPMF America Equity Fund	8.269,706	561	4.510,177	301
Fidelity FPS Defensive	8.156,094	56	4.291,534	29
Fidelity FPS Growth	2.962,412	46	1.636,261	24
Fidelity FPS Moderate	79.938,653	849	37.739,178	396
AllianceBernstein FCP-Global Growth	10.252,755	482	5.624,144	261
Sarasin OekoSar Portfolio	44,930	7	21,525	3
Sarasin EmergingSar	206,701	48	117,420	23
JPMF EURO Global Bond Funds	20.148,905	2.632	9.423,126	1.218
Multiselect Welt Aktien	1.624,523	107	1.150,332	72
Berenberg Dynamik Select Fonds	61,885	2	144,276	4
Tempelton Growth (EURO) Fund	2.263.263,092	28.246	1.212.229,551	13.953
Multiselect Global-Chancen	12,767	1	54,386	3
DIT-Absolus Return Allocation Plus	96,173	5	49,941	2
DWS Flex Pension 2013	235,588	27	235,588	27
DWS Flex Pension 2015	2.111,966	250	1.119,797	131
DWS Flex Pension 2016	162,910	20	97,005	11
DWS Flex Pension 2017	99,647	12	63,386	8
DWS Flex Pension 2018	386,881	48	197,048	24
DWS Flex Pension 2019	240,309	31	137,105	17
DWS Flex Pension 2020	155,237	20	7.490,203	930
DWS Flex Pension 2021	12.029,803	1.525	-	-
DRH Universal Fonds	571,979	26	306,808	12
Nordea I Sicav North American Value Fund	111,360	4	1,062	0
ADIG FUND European Emerging Markets Equities	8,839	3	2,631	1
Zeitwert per 31. 12.		832.862		667.990

D.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
Forderungen an verbundene Unternehmen	53.479	52.961
Kaufpreisforderung aus Grundstücksverkäufen	–	–
Heimfallverpflichtung Bad Pyrmont	18.968	15.627
Fällige Zins- und Mietforderungen	2.739	4.880
Sonstige Forderungen aus Kapitalanlagen	4.058	642
Forderungen an die Finanzbehörde	19.333	19.356
Forderungen aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	2.288	1.981
Forderungen Verrechnungskonto Rückversicherer (FLV/FRV)	16.437	59.199
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	18.698	8.530

E.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position andere Vermögensgegenstände bestand aus vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

F.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 61.084 Tsd. Euro (2005: 86.969 Tsd. Euro).

G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB

Der Posten betrifft die voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre. Die voraussichtliche Steuerentlastung resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund von in der Steuerbilanz teilweise nicht zulässigen außerordentlichen Abschreibungen bei Grundstücken und niedriger steuerlich zulässiger Zuführung zur Pensionsrückstellung.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 15.163.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 Euro.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die AXA Lebensversicherung AG hat im Geschäftsjahr 2003 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 250 Mio. Euro bei der AXA Konzern AG aufgenommen, das sich in zwei Tranchen – eine Tranche A in Höhe von 200 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 15 Jahren und eine unbefristete Tranche B in Höhe von 50 Mio. Euro – aufteilt. Die Tranche A wird bei der Solvabilitätsmittlung per 31. Dezember 2006 teilweise berücksichtigt.

C. Sonderposten mit Rücklageanteil

Die AXA Lebensversicherung AG hat Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 14.094 Tsd. Euro (2005: 2.359 Tsd. Euro) gemäß § 6 b EStG und 620 Tsd. Euro (2005: 1.240 Tsd. Euro) für Pensionen gemäß § 247 Abs. 3 HGB gebildet.

D.IV. Rückstellung für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

in Tsd. Euro	2006	2005
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.207.725	1.077.779
Entnahme im Geschäftsjahr	157.571	169.701
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	173.393	299.647
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1.223.547	1.207.725

Von der Rückstellung Ende 2006 entfallen für das nächste Jahr auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 149.363 Tsd. Euro, für Schlussüberschussanteile 85.116 Tsd. Euro und auf darüber hinausgehende intern durch Geschäftsplan und Finanzierungsverfahren gebundene Schlussüberschussanteile („Schlussanteilfonds“) 642.265 Tsd. Euro. Die Gewinnanteilssätze für die im Jahr 2006 beginnenden Versicherungsjahre sind auf den Seiten 48 bis 81 angegeben.

F.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
Rückstellungen für noch nicht fällige Provisionen, Vertreter-Wettbewerbe und Ausgleichsansprüche	7.089	11.291
Rückstellung für noch zu zahlende Gehaltsanteile einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	650	730
Rückstellungen für Verkaufskosten und Garantien aus der Veräußerung der Colife Ins.	2.269	2.531
Rückstellung für externe Kosten Jahresabschluss	372	202
Rückstellung für Baumaßnahmen und Instandsetzungen aus dem Grundstücksbereich	406	1.724
Rückstellung für Prozesse	9.827	10.020
Rückstellung Zinsen für Betriebsprüfung gemäß § 233 AO	9.015	7.737

H.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern waren verzinslich angesammelte Überschussanteile von 966.852 Tsd. Euro (2005: 1.046.737 Tsd. Euro) enthalten.

H.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.656	59.884
Abrechnungsverbindlichkeiten aus Retrozession (FLV/FRV)	–	–
Verbindlichkeiten aus Fremdführungsgeschäft	1.337	2.219
Sonstige Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	13.460	30.158
Noch nicht zugeordnete sowie vorausgezahlte Beiträge	3.956	8.958
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	20.764	24.630

I. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
auf Folgejahre entfallende Disagioträge		
– aus Hypotheken	553	811
– aus sonstigen Ausleihungen	399	521
vorausempfangene Zinsen und Mieten	190	200

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2006	2005
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
- aus		
Einzelversicherungen	1.805.530	1.659.391
Kollektivversicherungen	160.494	381.886
Gesamt	1.966.024	2.041.277
- untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	1.847.872	1.910.187
Einmalbeiträgen	118.152	131.090
Gesamt	1.966.024	2.041.277
- untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	-	-
mit Gewinnbeteiligung	1.697.778	1.777.176
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	268.246	264.101
Gesamt	1.966.024	2.041.277
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	11.630	10.081
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.977.653	2.051.358

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 32.268 Tsd. Euro (2005: 22.025 Tsd. Euro zu Lasten des Rückversicherers) zugunsten des Rückversicherers setzte sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Veränderungen der Brutto-Deckungsrückstellung.

Die Veränderung des Rückversicherungssaldos resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Anteilen der Rückversicherer an der Amortisation von Abschlusskosten (inkl. Anpassungen für Vorjahre) für ungezillmerte Produkte, an deren Vorfinanzierung sich die Rückversicherer im marktüblichen Umfang beteiligt hatten.

I.3.c. Erträge aus Zuschreibungen

Bei den Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 3.252 Tsd. Euro (2005: 55.476 Tsd. Euro) handelte es sich um Wertaufholungen gemäß § 280 HGB.

I.10.b. Abschreibung auf Kapitalanlagen

Bei den Abschreibungen aus Kapitalanlagen haben wir 1.074 Tsd. Euro (2005: 18.124 Tsd. Euro) Sonderabschreibungen gemäß § 277 HGB vorgenommen, davon keine (2005: 5.639 Tsd. Euro) auf Grundbesitz und 1.074 Tsd. Euro (2005: 12.485 Tsd. Euro) auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Es wurde keine Abschreibung gemäß § 6 b EStG (2005: 14.031 Tsd. Euro) vorgenommen.

I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus angesammelten Überschussanteilen und Direktgutschriften in Höhe von 60.051 Tsd. Euro (2005: 55.101 Tsd. Euro), Veränderung der rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten in Höhe von 28.173 Tsd. Euro (2005: 32.513 Tsd. Euro) sowie Depotzinsen aus Rückversicherung in Höhe von 24.250 Tsd. Euro (2005: 25.816 Tsd. Euro).

II.4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasteten im Geschäftsjahr allein das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Position enthielt einen Körperschaftsteuer-aufwand in Höhe von 42.853 Tsd. Euro (2005: 33.977 Tsd. Euro) sowie einen Gewerbesteuer-aufwand in Höhe von 30.071 Tsd. Euro (2005: 26.315 Tsd. Euro).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

in Tsd. Euro	2006	2005
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	93.976	138.668
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	24.527	19.401
3. Löhne und Gehälter	2.960	2.604
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7	7
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.989	-856
Aufwendungen gesamt	124.458	159.824

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG FÜR VERSICHERUNGSNEHMER

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in DM – ab 1. Oktober 2001 in Euro – abgeschlossenen konventionellen Versicherungen werden für das im Jahr 2007 beginnende Versicherungsjahr die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt. Abweichend hiervon gelten die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für fondsgebundene Versicherungen bereits ab der ersten in 2007 beginnenden, vertraglich vereinbarten Versicherungsperiode.

Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende werden bei in 2008 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt. Kapitalversicherungen mit mehreren Erlebensfallteilauszahlungen – mit Ausnahme von Tarif 23, 53 und DMV – erhalten den dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil bzw. die Nachdividende zur Hälfte.

Die Zinsdirektgutschrift entfällt.

Die Nachdividendenstaffeln sind in Ziffer 12 angegeben. Die Schlussüberschussstaffel ist in Ziffer 13 angegeben.

Sofern Tarife mit unterschiedlichen Tafeln für Männer und Frauen kalkuliert sind, wird der Tarifname durch den Zusatz „M“ für männliche Versicherte bzw. „F“ für weibliche Versicherte ergänzt.

1. Kapital-Versicherungen (außer Risiko-Versicherungen)

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag
- Grundüberschussanteil: die überschussberechtigte Versicherungssumme
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile bzw. Nachdividende:

- (dauerabhängiger) Schlussüberschussanteil:
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.7, 1.1.8, 1.2.1, 1.2.2, 1.3.1, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.6, 1.4.1, 1.4.3, 1.4.4, 1.4.7, 1.4.8, 1.5.1, 1.5.3–1.5.6, 1.5.9, 1.5.10: die laufende Überschussbeteiligung;
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.11, 1.2.3, 1.3.2, 1.3.5, 1.3.7, 1.4.2, 1.4.5, 1.4.6, 1.5.2, 1.5.7, 1.5.8, 1.5.11: die überschussberechtigte Versicherungssumme
(Überschussystem Investmentbonus in % der Summe der laufenden Überschussbeteiligung)
- (dauerunabhängiger) Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende: die überschussberechtigte Versicherungssumme

1.1 Beitragspflichtige Einzel-Versicherungen

1.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Kosten- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
AFK1-5 ³⁾	0,75	30	0,3	23	Staffel 10
(F)K-4, TCM-4 ³⁾	0,75	30	0,3	23	Staffel 10
K-3	0,25	30	0,3	25	Staffel 10
SK1-0	0,75	30	0,1	22	Staffel 8
K-0, FK-0, TCM-1	0,75	30	0,3	22	Staffel 1
K-98, FK-98	0,00	30	0,3	25	Staffel 1
FCL-97, FK-97	0,00	30	0,3	25	Staffel 1
CL-94	0,00	30	0,3	25	Staffel 1
K-94	0,00	30	0,3	25	Staffel 1

¹⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt²⁾

1.1.2 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0,70	15 ²⁾	4,65

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.1.3 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %
CL	0,50	40	16	27

Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CL 1 EV.

CL 9-Tarife erhalten während der Zeit der Zahlung der niedrigen Anfangsbeiträge laufende Überschussanteile entsprechend dem Todesfallbonus bei Risikoversicherungen gemäß Ziffer 2.1.

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

1.1.4 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
K1 bis K6	0,50	18 ³⁾	1,25	16	Staffel 2
K11, K12, K13	0,50	18 ³⁾	1,25	16	Staffel 2
K51, K1S	0,50	18 ³⁾	1,25	16	Staffel 2

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6

³⁾ Bei K3, K6 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 30 %

1.1.5	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 87			
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27	1,20	40	4

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

1.1.6	Zins- überschuss- anteil in %	Grund- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife				
CO, RK (69) mit Beginn ab 1977	1,00	1,80 ¹⁾	1,50	40
CD mit Beginn ab 1977	1,00	1,80	1,50	40
CO, RK (69) mit Beginn vor 1977	1,00	1,30 ¹⁾	1,50	40
CD mit Beginn vor 1977	1,00	1,30	1,50	40
WA II mit Beginn ab 1977	1,00	1,30 ²⁾	0,00	40
WA II mit Beginn vor 1977	1,00	0,80 ³⁾	0,00	40
CCO mit Beginn ab 1977 und CO VIII	1,00	1,80	0,00	40
CCO mit Beginn vor 1977	1,00	1,30	0,00	40
GR (2)	1,00	0,00	0,00	40
C und B mit Beginn ab 1942	1,00	2,30	4,50	-
C II Z, B II Z und EPV	1,00	1,80	0,00	-
CC, BB	1,00	2,30	2,50	-
Q (2) und H (2)	1,00	1,30	2,50	-
Q und H mit Beginn ab 1958	1,00	2,30	2,50	-
Q und H mit Beginn vor 1958	1,00	2,80	2,50	-
MG mit Beginn ab 1956	1,00	2,30	4,50	-
K	1,00	1,30	0,00	-
Alle übrigen:				
Großlebensstarife	1,00	2,30	4,50	-
Kleinlebensstarife	1,00	1,30	0,00	-

¹⁾ Versicherungen nach CO-Tarifen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1 Promillepunkt reduzierten Grundüberschussanteil

²⁾ 1‰ für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 2,3‰ für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

³⁾ 0,5‰ für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 1,8‰ für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

Bei Versicherungen auf den Heiratsfall und bei Terme-Fix-Versicherungen wird der Grundüberschussanteil um 0,5‰ der Versicherungssumme gegenüber der zu derselben Tarifgruppe gehörenden gemischten Versicherung vermindert. Versicherungen mit Beitragszuschlägen für „ohne ärztliche Untersuchung“ wird nach den

- Tarifen C, C II Z und CC mit Beginn nach dem 1. November 1957 ein um 2‰ höherer Schlussüberschussanteil gezahlt.
- Tarifen MG (1956) und EPV mit mindestens 2.500 Euro Versicherungssumme ein um 1,2‰ höherer Grundüberschussanteil gezahlt.

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75‰.

1.1.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in %
Tarife					
100 bis 404	0,65	33 ^{3) 4)}	1,25	16	Staffel 2

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in % der überschussberechtigten Versicherungssumme

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9

³⁾ Bei Tarif 300 und 404 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40 % ⁴⁾

⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte

1.1.8	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag des überschuss- berechtigten Deckungskapitals in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
Z ¹⁾	1,20	1,3	12

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5% der Versicherungssumme

1.1.9	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
Tarife		
IK, IIK, LK ¹⁾		
Versicherungsabschluss vor 1.1.1960		32
Versicherungsabschluss ab 1.1.1960		30
		100
		100

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5% der Versicherungssumme

1.1.10	Zusatzüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages	Überschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages	Schlussüberschussanteil in % des letzten Jahresüberschussanteils
Tarife			
O²⁾	40	35	100 ¹⁾
I, II, III, IV²⁾	40	30	100 ¹⁾
S²⁾	40	16	100 ¹⁾

¹⁾ Bei Versicherungsabschluss ab dem 21. Juni 1948: 150 %

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.1.11	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %	Schlussüberschussanteil ¹⁾ in ‰
Tarife 68: 11, 12, 13, 14, 15, 16	1,70	46 ²⁾	4
Tarife 53: I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X	1,50	40 ³⁾	4
Terra-Tarife	1,70	40	4

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

1.2 Beitragspflichtige Seniorenversicherungen

1.2.1	Kostenüberschussanteil ²⁾ in %	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %	Schlussüberschussanteil ¹⁾ in %	Nachdividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“					
AK7-5	0,30	0,75	30	23	Staffel 10
K7-4	0,30	0,75	30	23	Staffel 10
K7-0	0,30	0,75	30	22	Staffel 1
K7-98	0,30	0	30	25	Staffel 1
CLS-94	0,30	0	30	25	Staffel 1

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

²⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

1.2.2	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %	dauerabhängiger Schlussüberschussanteil in %	dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil in ‰
Tarife				
CLS	0,50	40	16	22

1.2.3	Zinsüberschussanteil in %	Grundüberschussanteil in ‰	dauerabhängiger Schlussüberschussanteil in ‰	dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil in ‰
Tarife				
T1¹⁾	1,00	1,80 ¹⁾	1,50	40

¹⁾ Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰

1.3 Beitragspflichtige Vermögensbildungsversicherungen

1.3.1	Zinsüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %	Schlussüberschussanteil in %	Nachdividende in %
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“				
AV-5	0,75	20	15	Staffel 10
V-4	0,75	20	15	Staffel 10
V-0	0,75	20	12	Staffel 1
V-98	0	20	15	Staffel 1
CLV-94	0	20	15	Staffel 1
V-94	0,50	20	13	Staffel 2

1.3.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife			
52 V, 53 V	0,70	15 ²⁾	4,65

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.3.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife				
CLV	0,40	15	12	20

1.3.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
Tarife				
V1, V5	0,50	10	8	Staffel 2

1.3.5	Zins- überschuss- anteil in %	Grund- überschuss- anteil in ‰	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife				
CO (V)	0,80	0,6 ¹⁾	0,00	–
CV (V)	0,80	1,6 ¹⁾	0,00	–

¹⁾ Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰

1.3.6	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
Tarife				
119, 129, 419	0,65	23 ¹⁾	8	Staffel 2
319	0,65	30 ¹⁾	8	Staffel 2

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

1.3.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87: 22V, 23V	0,70	40	4
Tarife 68: 12V, 13V	1,20	46 ²⁾	4

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

1.4 Beitragspflichtige Kollektiv-Versicherungen

1.4.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Kosten- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
AFK1G-5 ³⁾	0,75	30	0,3 ²⁾	23	Staffel 10
K G-4, FK G-4 ³⁾	0,75	30	0,15	23	Staffel 10
K G-0, FK G-0	0,75	30	0,15	22	Staffel 1
K G-98, FK G-98	0	30	0,15	25	Staffel 1
FCLFG-97, FG-97	0	30	0,15	25	Staffel 1
CLFG-94	0	30	0,15	25	Staffel 1
G-94	0	30	0,15	25	Staffel 1

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

²⁾ Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

³⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt¹⁾

1.4.2 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
51K, 52K, 57K	0,70	15 ²⁾	4,65

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.4.3 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %
CLFG, CLVG Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CLFG1 EV.	0,50	40	16	27

¹⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

1.4.4 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Schluss- überschuss- anteil ²⁾ in %	Nach- dividende ²⁾ in ‰
G1, G2, G3, G1S	0,50	18 ³⁾	1,25	16	Staffel 2

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6

³⁾ Bei Tarif G3 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 30 %

1.4.5 Tarife 87: 21 FG, 22 FG, 27 FG	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %
		1,20	40
Tarife 68: 12 FG		1,70	46 ²⁾

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

1.4.6 Tarife	Zins- überschuss- anteil in %	Grund- überschuss- anteil in ‰	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in %
FG und VG	1,00	1,80 ¹⁾	1,00	40
FG-Teilauszahlungstarife und FG VIII	1,00	1,80	0	40
GF	1,00	2,80	0	–
Ga	1,00	2,05	0	–
G und Gs mit Beginn ab 1942	1,00	3,55	0	–
Alle übrigen Kollektiv-Tarife	1,00	2,80	0	–

¹⁾ Versicherungen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1,0 Promillepunkte reduzierten Grundüberschussanteil

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰

1.4.7	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ²⁾	Nach- dividende ²⁾
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
160 bis 360	0,65	33 ^{3) 4)}	1,25	16	Staffel 2

¹⁾ Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme

²⁾ Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9

³⁾ Bei Tarif 360 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40%⁴⁾

⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

1.4.8	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %		in %
N¹⁾	1,20	1,3	12

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5% der Versicherungssumme

1.4.9	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages
Tarife	
6 (56)¹⁾	25

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5% der Versicherungssumme

1.5 Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen

1.5.1	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
AV1-5, AK7-5, AFK1(G)-5, FK-4, FK G-4, K-4, V-4, K G-4, K1-3, FK-0, FK G-0, K-0, V-0, K G-0, SK1-0, FK-98, FK G-98, K-98, V-98, K G-98, FCL-97, FCLFG-97, FK-97, FG-97, TCM-1, TCM-4			
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“:			
beitragsfreigestellter V-4-Tarif oder V-5-Tarif	0,75	20	–
Einmalbeitragsversicherungen	0,75	30	17
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-4“-Tarife ^{5) 6)} oder „-5“-Tarife ^{5) 6)}	0,75	30	23
beitragsfrei durch Tod „-4“-Tarife ^{4) 6)}	0,75	–	23
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-5“-Tarife oder „-4“-Tarife	0,75	30 ²⁾	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0,45	30	17
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-3“-Tarife ⁵⁾	0,25	30	25
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-3“-Tarife	0,15	30 ²⁾	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“ oder „-1“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0,65	30	17
beitragsfreigestellter V-0-Tarif	0,65	20	–
beitragsfreigestellter K7-0-Tarif	0,65	30	–
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-0“-Tarife ³⁾ oder „-1“-Tarife ³⁾	0,75	30	17
beitragsfrei durch Tod „-0“-Tarife ⁴⁾ oder „-1“-Tarife ⁴⁾	0,75	–	17
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-0“-Tarife oder „-1“-Tarife	0,65	30 ²⁾	–
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“:			
Einmalbeitragsversicherungen	0	30	20
beitragsfreigestellter V-98-Tarif	0	20	–
beitragsfreigestellter K7-98-Tarif	0	30	–
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung „-98“- oder „-97“-Tarife ³⁾	0 ¹⁾	30	20
beitragsfrei durch Tod „-98“- oder „-97“-Tarife ⁴⁾	0	–	20
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen „-98“- oder „-97“-Tarife	0	30 ²⁾	–

¹⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

²⁾ Bei Tarifen K3-4, TCM2-4, K3-3, TCM2-1, FK3(G)-0, K3(G)-0, K6-0, FK3(G)-98, K3(G)-98, K6-98, FCL3-97, FCLFG3-97, FG3-97 entfällt der Risikoüberschussanteil

³⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende: Tarif SK1: gemäß Staffel 9, übrige Tarife: gemäß Staffel 3

⁴⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1, Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“: gemäß Staffel 10

⁵⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 11

⁶⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

1.5.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife		
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0,60	15 ²⁾
51K, 52K, 57K	0,60	15 ²⁾

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil

²⁾ Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.5.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
CL-94, CLS-94, CLV-94, CLFG-94				
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif mit mindestens 250,- Euro Versicherungssumme	0	20	–	–
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif bis 255,- Euro Versicherungssumme ²⁾	0	20	–	–
Einmalbeitragsversicherungen	0	30	20	Staffel 3 ³⁾
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0 ⁴⁾	30	20	Staffel 3
beitragsfrei durch Tod	0	–	20	Staffel 1
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	30 ¹⁾	–	–

¹⁾ Bei Tarifen CL3-94, CL5-94, CLFG3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil

²⁾ Für jedes beitragsfreie Jahr wird das Schlussanteilkonto um 22‰ der beitragsfreien Versicherungssumme erhöht

³⁾ Einmalbeitragsversicherungen: Beginne ab 1. 3.1994–1.12.1994: 40‰; Beginne ab 1. 8.1995: 11,7‰

⁴⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

1.5.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
K-94, V-94, G-94			
V-94 gegen Einmalbeitrag	0,40	20	13
beitragsfreigestellter V-94-Tarif	0,40	20	–
K1E-94, G1E-94	0,00	30	20
K1A-94, G1A-94 nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer ²⁾	0 ⁴⁾	30	20
beitragsfrei durch Tod K3-94, G3-94 ³⁾	0,00	–	20
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,00	30 ¹⁾	–

¹⁾ Bei Tarifen K3-94, K6-94, G3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil

²⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 3

³⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1

⁴⁾ Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0,15 Prozentpunkten

1.5.5	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
CL, GLS, CLV, CLFG, CLVG			
beitragsfreigestellter CLV-Tarif mit mind. 250,- Euro Versicherungssumme	0,30	–	–
beitragsfreigestellter CLV-Tarif bis 255,- Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	22
Einmalbeitragsversicherungen	0,40	16	–
beitragsfrei durch Tod	0,50	16	27
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,50	16	22
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250,- Euro Versicherungssumme	0,40	–	–

1.5.6	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
K, V, G				
V-Tarif gegen Einmalbeitrag	0,40	8	8	–
beitragsfreigestellter V-Tarif	0,40	8	–	–
K1E, G1E, bei durch Zuzahlung beitragsfreien Versicherungen	0,40	18 ¹⁾	12	–
K1A, G1A nach Ablauf der Beitragszahlung	0,50	18 ¹⁾	16	Staffel 4
beitragsfrei durch Tod	0,50	–	16	Staffel 4
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,40	18 ¹⁾	–	–

¹⁾ Bei verzinslicher Ansammlung beträgt dieser Satz generell 30 %

1.5.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 87		
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27	1,10	40
21 FG, 22 FG, 27 FG	1,10	40
22V, 23V	0,60	40

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil

1.5.8	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
CO, T1, FG, VG			
beitragsfreigestellte CO (V)-Tarife mit mind. 250,- Euro Versicherungssumme	0,80	-	-
beitragsfreigestellte CO (V)-Tarife bis 255,- Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	-	-	25 ⅓
Einmalbeitragsversicherungen	0,90	2,5	-
beitragsfrei durch Tod, Invalidität	1 ¹⁾	2)	2)
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	1 ¹⁾	2)	2)
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250,- Euro Versicherungssumme	0,90	-	-

¹⁾ Wenn für den entsprechenden Tarif in Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6 kein dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil vorgesehen ist, beträgt dieser Satz 0,9 %
²⁾ Sätze wie der entsprechende beitragspflichtige Satz (siehe Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6)

1.5.9	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
100 bis 419			
Vermögensbildende Einmalbeitragsversicherungen	0,55	23	8
beitragsfreigestellte Vermögensbildungs-Versicherung	0,55	23 ¹⁾	-
145	0,55	33 ²⁾³⁾	-
165	0,55	33 ²⁾³⁾	-
300, 404 ⁴⁾	0,65	-	16
360 ⁴⁾	0,65	-	16
101, 201 nach Ablauf der Beitragszahlung ⁴⁾	0,65	33 ²⁾³⁾	16
261 nach Ablauf der Beitragszahlung ⁴⁾	0,65	33 ²⁾³⁾	16
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,55	33 ²⁾³⁾	-

¹⁾ Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif 319
²⁾ Bei verzinslicher Ansammlung beträgt der Satz generell 40 %³⁾
³⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte
⁴⁾ Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 4

1.5.10	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals
Tarife		
Z¹⁾	1,20	1,3
IK, IIK, LK, Alt-Tarife¹⁾	0,65	-

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

1.5.11	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil ¹⁾ in %
Tarife 68:		
11, 12, 13, 14, 15, 16	1,60	46 ²⁾
12FG	1,60	46 ²⁾
12 V, 13 V	1,10	46 ²⁾
Tarife 53:		
I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X	1,40	40 ³⁾
Terra-Tarife	1,60	40 ³⁾

¹⁾ Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherung entfällt der Risikoüberschussanteil
²⁾ Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zusätzlich 18 Prozentpunkte
³⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 5 Prozentpunkte

1.5.12	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife	
ehemalige Kleinlebens- und Vereinsgruppenversicherungen: S, SE, BO, III S, BE, B, BA, C, E, CJ, D, Df	1,60

1.6 Summenzuwachs, Summenzuwachs mit Sofortbonus, Bonussystem, Erlebensfallbonus, Dauerabkürzung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Summenzuwachs, Erlebensfallbonus oder Dauerabkürzung vereinbart, wird auf die sich daraus ergebenden Summenerhöhungen bzw. Deckungskapitalerhöhungen ein Zinsüberschussanteil gewährt.

Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-5“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,75 % ¹⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-4“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,75 % ¹⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-3“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,25 % ²⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-0“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,75 % ⁴⁾
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-97“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach CL/CLFG-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach K/G-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,70 %
Bei Versicherungen nach CL/CLFG-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,50 % ³⁾
Bei Versicherungen nach K/G/V-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen und Tarif V mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,50 %
Bei Versicherungen nach 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5 und 1.5.7 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,15 %
Bei 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.3.7:	1,15 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8:	1,00 % ³⁾
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.3.6, 1.4.7, 1.5.9:	0,95 %
Bei Versicherungen nach Tarifgruppe 68 und 53, Terra-Tarifen, Tarifen gemäß Ziffer 1.5.12 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,65 %
Bei Tarif 12V und 13V:	1,15 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.8, 1.5.10:	0,95 %

¹⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,75 %
²⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,45 %
³⁾ Bei Versicherungen nach CLV-Tarifen gegen Einmalbeitrag: 0,4 %
 Bei Versicherungen nach CO(V)-Tarifen und CV(V)-Tarifen gegen Einmalbeitrag: 0,85 %
⁴⁾ Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,65 %

Bei Versicherungen mit Sofortbonus (ausgenommen Tarife 68) erhöht der Sofortbonus die Todesfall-Leistung ab Versicherungsbeginn auf 125 % der Versicherungssumme.

Alle Versicherungen mit Bonussystem erhalten einen Vorausbonus.

Tarife	Erhöhung der Todesfall-Leistung ab Versicherungsbeginn auf ... % der Versicherungssumme
K-94, G-94 (ausgenommen K3-94, G3-94, K6-94)	je nach Vereinbarung
V-94	125
K, G, V ohne Zusatzkennzeichen (ausgenommen K3, G3)	125
100 bis 404, 160 bis 360 (ausgenommen 300, 404, 360)	112
68	110

1.7 Beitragsverrechnung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Beitragsverrechnung vorgesehen, werden bei Tarif 51(K)–57(K), bei den Tarifgruppen 87 und 68 bei laufender Beitragszahlung die jährlichen Überschussanteile mit dem Beitrag verrechnet.

2. Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen, Restschuld-Versicherungen

2.1 Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen

2.1.1 Tarife	Todesfallbonus in %
Versicherungen mit Todesfallbonus in % der Versicherungssumme	
AT1-7, AT3-7, AT1-5, AT3-5	50
AT1G-7, AT3G-7, AT1G-5, AT3G-5	50
AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5	80
T-4, T1G-4	50
T10-4	80
T-0, T1G-0, CLBS-0	50
T10-0	80
T-98, T1G-98	50; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 100
CLBS-96	50
CL 6-94, CLFG 6-94, R2A-94	50; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 100
R1-94, GR1-94	50; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 100
59, 60	25 ¹⁾
CL 6, CLFG 6	70
R1, R2A, GR1	50
Tarife 87: 29, 30	67
500, 511, 544, 560	70 ²⁾
Tarife 68: 19, 20	
Versicherungsbeginn ab 1.1.1984:	85 ³⁾
Übrige Risiko-Tarife:	90 ⁴⁾
¹⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte	
²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte	
³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte	
⁴⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte	

2.1.2	
Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % der Summe der gezahlten Jahresbeiträge	
Der Schlussüberschussanteil beträgt nach einer zurückgelegten Versicherungsdauer von	
mehr als 30 Jahren	35 %
mehr als 20 Jahren	30 %
mehr als 10 Jahren	25 %
10 Jahren und weniger	20 %
Zusätzlich wird ein Todesfallbonus von 50 % (bei weiblichen Versicherten: 65 %) gezahlt.	
Tarife 68: 19, 20	
Versicherungsbeginn bis 1.12.1983:	46 % ¹⁾
¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte	

Für vor 1981 abgeschlossene Versicherungen im Rahmen eines Bauspargruppenvertrages wird ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 20 % und zusätzlich ein Todesfallbonus von 40 % (bei weiblichen Versicherten: 55 %) gezahlt.

2.1.3	
Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages	
Tarife: 500, 511, 547, 560	35 ¹⁾
¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte	

2.1.4	Beitrags- verrechnungs- satz in %
Versicherungen mit Beitragsverrechnung mit laufender Beitragszahlung	
59	20 ¹⁾
Tarife 87: 29	40
¹⁾ Bei männlichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte	

2.1.5	Risikobeitrag in %
Versicherungen mit Überschusssystem Investmentbonus	
AT1(G)-05, AT1(G)-07	35
AT2(G)-05, AT2(G)-07	45

2.2 Restschuld-Versicherungen

2.2.1 Tarife	Todesfallbonus in %
T5-0, T5-98, CL 6 RE-97, 543-95	50; mindestens jedoch in Höhe von 10 % der Anfangsversicherungssumme
CL 6 A	38
CL 6 RE	35; mindestens jedoch in Höhe von 10 % der Anfangsversicherungssumme
543	50; mindestens jedoch in Höhe von 10 % der Anfangsversicherungssumme
Kreditleben mit AUZ	25
30 K, 30 E K VL	25

3. Fondsgebundene Lebensversicherungen/Fondsgebundene Rentenversicherungen Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Fondsgebundene Rentenversicherungen mit GarantModul Fondsgebundene Direktversicherung

3.1.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul)

Maßstab für die Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: in % der Verwaltungskostenprämie (ohne Amortisationskosten)
- Risikoüberschussanteil: der Risikobeitrag bzw. Vererbungsprämie
- Überschussanteil auf Fondsguthaben: das maßgebliche Fondsguthaben

zusätzlich bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen/Rentenversicherungen mit GarantModul:

- Zinsüberschussanteil: des garantierten Deckungskapitals zum Anfang des Vormonats
- Nachdividende: garantierte Ablaufleistung

Tarife	Kostenüberschussanteil in %
IPP-2, IPPS-2, FLA1	40
CLIP-2, Open-2, CLIP-0, CLIP-95	50
TRI-Invest (VIVA)-95	50
OFF-0, OFF-97	18 $\frac{1}{3}$
IPP-0, IPPS, IPP-97	25
PFP-0, PFP	18
OPEN-0, OPEN	50
Convest 21	77 $\frac{1}{6}$
CLIP	30
CLIPR-2, CLIPR-0, CLIPB-0	50
IPPR-2	40
IPPB-0, IPPR-0	25

Tarife mit GarantModul mit Zusatzkennzeichen „-7“ erhalten zusätzlich einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,65 %, bei Tarifen mit GarantModul mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“ beträgt dieser 1,15 %, und beitragspflichtige bzw. tariflich beitragsfreie Versicherungen (nicht gegen Einmalbeitrag) eine Nachdividende in % gemäß bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“: Staffel 12, bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“: gemäß Staffel 703.

Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 35 %. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 35 % des Risikobeitrages, solange das Fondsguthaben (bei Einschluss des GarantModuls zuzüglich überschussberechtigtem Deckungskapital) kleiner ist als die vereinbarte Todesfall-Leistung, ansonsten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 300 % der Vererbungsprämie bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „5“, „-6“ oder „-7“ bzw. 125 % der Vererbungsprämie bei Tarifen ohne eines der drei vorstehend genannten Zusatzkennzeichen.

Zusätzlich erhalten folgende Tarife einen Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds.

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7		
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,09 %	0,11 %
AXA Defensiv Invest (AF)	0,33 %	0,39 %
Fidelity European Growth	0,09 %	0,11 %
Templeton Emerging Markets Fund	0,09 %	0,11 %
Templeton Growth (Euro) Fund	0,09 %	0,11 %
AXA Welt	0,39 %	0,46 %
ACMGI-Glb Growth Trends = ACM Bernstein	0,60 %	0,71 %
Globalway, Sectorway	0,15 %	0,40 %
solidway 50, solidway 80	0,15 %	0,40 %
Advisor Global OP	0,10 %	0,25 %
Threadneedle Asia Growth	0,35 %	0,60 %
UBS Equity Fund-Mid Caps Germany	0,20 %	0,50 %
Nordea-1 North American Value Fund B	0,20 %	0,50 %
Templeton Global Bond Fund A	0,00 %	0,10 %
MultiSelect Europa-Aktien	0,00 %	0,00 %
MultiSelect Welt-Aktien	0,00 %	0,00 %
AXA Rosenberg Eurobloc	0,39 %	0,46 %
AXA Rosenberg Global	0,39 %	0,46 %
DWS Invest Euro Div Plus	0,09 %	0,11 %
Pioneer Funds	0,09 %	0,11 %
SEB Best Choice	0,25 %	0,29 %
SEB Europe 1 Fund	0,25 %	0,29 %
SEB Real Estate Equity Global	0,25 %	0,29 %
DekaFonds	0,09 %	0,11 %
DekaTeam-Global Select CF	0,09 %	0,11 %
BVMV-Mittelstandsdepot	0,26 %	0,30 %
AXA Chance Invest (AF)	0,60 %	0,71 %
AXA Chance Spektrum	0,60 %	0,71 %
AXA Wachstum Invest (AF)	0,43 %	0,51 %
AXA Wachstum Spektrum	0,43 %	0,51 %

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7		
AXA Defensiv Invest (AP)	0,24 %	0,30 %
Inovesta Classic OP, Inovesta Opportunity OP	0,45 %	0,45 %
AXA Wachstum Invest (AP)	0,40 %	0,49 %
AXA Performance Invest	0,40 %	0,49 %
AXA Rosenberg Eurobloc	0,30 %	0,37 %
AXA Rosenberg Global	0,30 %	0,37 %
AXA Europa	0,30 %	0,37 %
AXA Welt	0,30 %	0,37 %
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,00 %	0,02 %
AWF II North American Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Continental European Opportunities Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Global Masters Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Far East Equities	0,18 %	0,30 %
A2A Basis	0,10 %	0,30 %
A2A Wachstum	0,10 %	0,30 %
A2A Chance	0,10 %	0,30 %
Pioneer Funds	0,00 %	0,02 %
Templeton Growth (Euro) Fund	0,00 %	0,02 %
Berenberg Balance Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Berenberg Basis Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Berenberg Dynamic Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Damm/Rumpf/Hering-Universal-Fonds	0,07 %	0,14 %
Acatis Champions Global	0,07 %	0,14 %
DIT Absolute Return	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Defensive	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Moderate	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Growth	0,00 %	0,00 %
Fidelity European Growth	0,00 %	0,02 %
Sarasin Emerging Sar	0,00 %	0,00 %
AXA Rosenberg US Equity Alpha	0,00 %	0,00 %

Tarife	Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7		
MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5		
MAF1-4, MAF2-4, MAF3-4, MAF4-4, MAF5-4		
Ertrag, Ausgewogen, Wachstum, Dynamik, Absolute Return	0,18 %	0,36 %
DIT Euro Protekt Dynamik	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2013	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2014	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2015	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2016	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2017	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2018	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2019	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2020	0,18 %	0,36 %
DWS Flex Pension 2021	0,18 %	0,36 %

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6		
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,00 %	0,20 %
AXA Defensiv Invest (AF)	0,10 %	0,25 %
Templeton European Fund, Fid. Funds-Europ. Growth Fd	0,15 %	0,40 %
Templeton Growth (Euro) Fund, Templ Emerging Markets Fd	0,15 %	0,40 %
AXA Welt	0,15 %	0,40 %
ACMGI-Glb Growth Trends	0,40 %	0,55 %
JPM America Equity A-USD	0,15 %	0,40 %
Globalway, Sectorway	0,15 %	0,40 %
solidway 50, solidway 80	0,15 %	0,40 %
Advisor Global OP	0,10 %	0,25 %
Threadneedle Asia Growth	0,35 %	0,60 %
UBS Equity Fund-Mid Caps Germany	0,20 %	0,50 %
Nordea-1 North American Value Fund B	0,20 %	0,50 %
Templeton Global Bond Fund A	0,00 %	0,10 %
MultiSelect Europa-Aktien	0,00 %	0,00 %
MultiSelect Welt-Aktien	0,00 %	0,00 %
AXA Chance Invest (AF), AXA Chance Spektrum	0,40 %	0,55 %
AXA Wachstum Invest (AF), AXA Wachstum Spektrum	0,25 %	0,40 %
Fidelity European Growth	0,15 %	0,40 %

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, AP5-5, IPP-4, IPPS-4, IPPR-4		
AXA Defensiv Invest (AP)	0,00 %	0,00 %
Inovesta Classic OP, Inovesta Opportunity OP	0,00 %	0,00 %
AXA Wachstum Invest (AP)	0,09 %	0,15 %
AXA Performance Invest	0,18 %	0,30 %
Templeton European Fund	0,10 %	0,30 %
AXA Europa, AXA Welt	0,10 %	0,30 %
Sarasin OekoSar Portfolio	0,10 %	0,30 %
JPM America Equity A-USD	0,10 %	0,30 %
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,00 %	0,20 %
AWF II North American Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Continental European Opportunities Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Global Masters Equities	0,18 %	0,30 %
AWF II Far East Equities	0,18 %	0,30 %
A2A Basis	0,10 %	0,30 %
A2A Wachstum	0,10 %	0,30 %
A2A Chance	0,10 %	0,30 %
Templeton Growth (Euro) Fund	0,10 %	0,30 %
Berenberg Balance Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Berenberg Basis Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Berenberg Dynamic Select Fonds	0,07 %	0,14 %
Damm/Rumpf/Hering-Universal-Fonds	0,07 %	0,14 %
Acatis Champions Global	0,07 %	0,14 %
DIT Absolute Return	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Defensive	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Moderate	0,00 %	0,00 %
Fidelity FPS Growth	0,00 %	0,00 %
Fidelity European Growth	0,00 %	0,00 %
Sarasin Emerging Sar	0,00 %	0,00 %
AXA Rosenberg US Equity Alpha	0,00 %	0,00 %
Templeton Emerging Markets Fund	0,10 %	0,30 %

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
CLIP-4, OPEN-4, FLA1-4, CLIPR-4		
JPM EUR Global Bond A Fund-EUR	0,00 %	0,20 %
AXA Defensiv Invest (CLIP)	0,10 %	0,25 %
Templeton European Fund, Fid. Funds-Europ. Growth Fd	0,15 %	0,40 %
Templeton Growth (Euro) Fund, Templ Emerging Markets Fd	0,15 %	0,40 %
AXA Welt, ACMGI-Glb Growth Trends	0,15 %	0,40 %
JPM America Equity A-USD	0,15 %	0,40 %
Globalway, Sectorway	0,15 %	0,40 %
solidway 50, solidway 80	0,15 %	0,40 %
AXA Chance Invest (CLIP), AXA Chance Spektrum	0,40 %	0,55 %
AXA Wachstum Invest (CLIP), AXA Wachstum Spektrum	0,25 %	0,40 %

Tarife	Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
MAFL-4, MAFR-4, MAFL-2, MAFR-2		
Ertrag, Ausgewogen, Wachstum, Dynamik	0,18 %	0,36 %

Tarife	Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
CLIP-2, OPEN-2, IPP-2, IPPS-2, FLA1, CLIPR-2, IPPR-2		
AXA Defensiv Invest (CLIP)	0,00 %	0,00 %
AXA Defensiv Invest (IPP)	0,00 %	0,00 %
AXA Wachstum Invest (IPP)	0,04 %	0,08 %
AXA Performance Invest (IPP), Inovesta Classic OP	0,07 %	0,14 %
Inovesta Opportunity OP	0,07 %	0,14 %
A2A Basis, A2A Wachstum, A2A Chance	0,07 %	0,14 %
AWF II Global Masters Eq., AWF II North American Eq.	0,085 %	0,17 %
AWF II Cont. Europ. OP. Eq., AWF II Far East Eq.	0,085 %	0,17 %
AXA Wachstum Invest (CLIP), AXA Wachstum Spektrum (CLIP)	0,09 %	0,18 %
solidway 50	0,09 %	0,18 %
AXA Chance Invest (CLIP), AXA Chance Spektrum (CLIP)	0,17 %	0,34 %
Globalway, Sectorway	0,17 %	0,34 %
Templeton European Fund, Templeton Growth (Euro) Fund	0,09 %	0,18 %
JPM-EUR Global Bond A-EUR	0,00 %	0,00 %

3.1.2 Fondsgebundene Direktversicherung

- Zinsüberschussanteil:
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: 1,65 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: 1,15 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
- Schlussüberschussanteil: in Prozent der Summe der zugeteilten Überschussanteile:
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: Staffel A
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: Staffel A
- Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro
ADF2-5, ADF2-7	
ACMGI – Global Growth Trends Portfolio	0,55 %
AXA Chance Invest	1,00 %
AXA Chance Spektrum	0,85 %
AXA Defensiv Invest	0,65 %
AXA Wachstum Invest	0,85 %
AXA Wachstum Spektrum	0,85 %
AXA Welt	0,70 %
AXA Rosenberg Eurobloc	0,70 %
AXA Rosenberg Global	0,70 %
Fidelity Funds – European Growth Fund	0,25 %
JPM – America Equity Fund	0,35 %
JPM-EUR Global Bond A-EUR	0,10 %
Sarasin OekoSar Portfolio	0,50 %
Templeton Emerging Markets Fund	0,45 %
Templeton European Fund	0,45 %
Templeton Growth (Euro) Fund	0,45 %
DWS Invest Euro Div Plus	0,45 %
Pioneer	0,45 %

3.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul), laufende Fondsgebundene Direktversicherung

Tarife

AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7, AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7, ADF2-7, AFX4-6, AFX5-6, APX4-6, APX5-6, AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, ADF2-5, MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7, MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5, MAFL-4, MAFR-2, CLIPR-2, IPPR-2, CLIPB-0, CLIPR-0, IPPB-0, IPPR-0: vgl. Ziffer 4.2

4. Rentenversicherungen: Einzel- und Kollektiv-Versicherungen

Allgemeine Erläuterungen

1) Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- dynamische Gewinnrente (Zusatzrente)/Steigende Zusatz-/Überschussrente: die erreichte Gesamtrente
- variable Gewinnrente bzw. gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente): die garantierte Rente
- flexible Überschussrente (früher: gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente): die erreichte garantierte Rente

Maßstab für den Schlussüberschussanteil:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.2, 4.1.1.4, 4.1.1.7, 4.1.2.2, 4.1.2.4, 4.1.2.7: das überschussberechtigte Deckungskapital; bei den übrigen Tarifen: die laufende Überschussbeteiligung (bei Überschussystem „Investmentbonus“: die Summe der laufenden Überschussanteile)

Maßstab für die Nachdividende:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.2 und 4.1.2.2: das angesammelte Überschussguthaben; bei den übrigen Tarifen: der überschussberechtigte Kapitalwert

2) Zu Rentenversicherungen nach

- CR-94-Tarifen, CFGR-94-Tarifen, E-94-Tarifen, GE-94-Tarifen
- CR-Tarifen, CFGR-Tarifen, E-Tarifen, GE-Tarifen
- Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.1.6, 4.1.2.5, 4.1.2.6
- Tarifgruppe 87, Tarifgruppe 48

ist Folgendes zu bemerken:

Weil die Versicherten nach heutigen Erkenntnissen bedeutend länger leben als für die Kalkulation dieser Rentenversicherungen unterstellt wurde, müssen zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Renten zusätzliche Deckungsrückstellungen aufgebaut werden. Dazu werden die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge herangezogen.

Auswirkung auf die laufende Überschussbeteiligung:

Vor Rentenbeginn:

Die künftige laufende Überschussbeteiligung wird ausgesetzt; die Versicherung erhält stattdessen zusätzliche Deckungskapitalzuführungen in der Höhe, in der sonst Überschussanteile gutgeschrieben worden wären. Bei Beendigung der Versicherung vor Rentenbeginn durch Tod des Versicherten, Rückkauf oder Ausübung des Kapitalwahlrechtes werden die zusätzlichen Deckungsmittel in dem Maße herausgegeben, in dem sie als Überschussanteile zur Auszahlung gekommen wären.

Nach Rentenbeginn:

Bei vereinbarter Rentendynamik durch Überschussbeteiligung wird die Zusatzrente gekürzt. Sobald für den einzelnen Vertrag ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, wird der Vertrag wieder normal am Überschuss beteiligt.

4.1 Vor Rentenbeginn

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes.

4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen

4.1.1.1	Kosten überschuss- anteil ¹⁾ in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	–	0,85 ³⁾⁶⁾	Staffel A	–
AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75 %	0,3 ⁵⁾	0,75 ⁴⁾⁶⁾	23	Staffel 10 ⁴⁾
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	–	0,85 ³⁾⁶⁾	Staffel A	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75 %	0,3 ²⁾	0,75 ⁴⁾⁶⁾	23	Staffel 10 ⁴⁾
R1-3, R2-3 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,25 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 ²⁾	0,25	25	Staffel 10
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0,35 ³⁾	Staffel A	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 ²⁾	0,75	22	Staffel 1
R1-98, R2-98, R3-98, R1G-98, R2G-98, R3G-98, CR2-95, CFGR-95, E1-95, E2-95, E3-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,3 ⁷⁾	0,00	25	Staffel 1
CR2-94, CFGR2-94, E1-94, E2-94, E3-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94 Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,1 ⁸⁾	0,00	25	Staffel 1

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.1

²⁾ Für Einzel-Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0,15 %; für Kollektiv-Hauptversicherungen generell 0,15 %; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

³⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

⁴⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt¹⁾

⁵⁾ Für Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0,15 %; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

⁶⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0,75 %

⁷⁾ Nur für Einzel-Hauptversicherungen mit Kapitalwert ab 50.000 Euro; für Kollektiv-Hauptversicherungen generell 0,15 %; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

⁸⁾ Nur für Einzel-Hauptversicherungen mit Kapitalwert ab 50.000 Euro; er entfällt bei Kollektiv-Hauptversicherungen und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

4.1.1.2	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96			
71, 72, 73	0,70	4,65	8

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben

4.1.1.3	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Tarife			
CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. WaisenZV	0	16	Staffel 5
E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3	0	12	Staffel 2
W²⁾	0	12	Staffel 2
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.3

²⁾ Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 1,25 %³⁾

³⁾ Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0 %

4.1.1.4	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 87		
41–43	0,85 ¹⁾	2,5

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben
²⁾ Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0%

4.1.1.5	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife			
RR/GRR, zugeh. WaisenZV	0	2	Staffel 5

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5

4.1.1.6	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife			
600–651, RM/RF Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41	0	12	Staffel 2

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.6

4.1.1.7	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in ‰
Tarife 48		
A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,85 ¹⁾	2,5 ²⁾

¹⁾ Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben
²⁾ Bei männlichen Versicherten: 0%
³⁾ Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0%

4.1.2 Beitragsfreie Versicherungen

4.1.2.1	Kosten überschuss- anteil ¹⁾	Zins- überschuss- anteil ¹⁾	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾	Nach- dividende ¹⁾
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“	in %	in %	in %	in ‰
AVR1(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-5, AVR2(G)-6	–	0,85 ²⁾⁵⁾	Staffel A	–
AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5	–	0,75 ⁴⁾⁵⁾	23	Staffel 11 ⁴⁾
AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5	–	0,8 ⁴⁾	17	–
⁴⁾ in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,75 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75 % bei Tarif AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5: 0,80 %, in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,75 %				
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	–	0,85 ²⁾⁵⁾	Staffel A	–
R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4	–	0,75 ⁴⁾⁵⁾	23	Staffel 11 ⁴⁾
R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4	–	0,8 ⁴⁾	17	–
⁴⁾ in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,75 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75 %; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4: 0,80 %, in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,75 %				
R1-3, R2-3, R1E-3, R2E-3	–	0,25 ³⁾	25	Staffel 11
	–	0,3 ⁴⁾	17	–
⁴⁾ in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,45 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,25 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0,30 %, in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,45 %				
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	–	0,35 ²⁾	Staffel A	–
R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0	–	0,75 ³⁾	17	Staffel 3
R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0	–	0,65 ⁴⁾	17	–
⁴⁾ in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,65 % Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,75 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0: 0,65 %, in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 0,65 %				
R1-98, R2-98, R3-98, R1G-98, R2G-98, R3G-98	0,15 ⁶⁾	0	20	Staffel 3
R1E-98, R2E-98, R3E-98, R1EG-98, R2EG-98, R3EG-98	–	0	20	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
CR2-95, CFGR2-95	0,15 ⁶⁾	0	20	Staffel 3
CR3-95, CFGR3-95	–	0	20	Staffel 6
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95	–	0	–	–
(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95	–	0	20	–
(G)E1A-95, (G)E2A-95, (G)E3A-95	0,15 ⁶⁾	0	20	Staffel 3
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
CR2-94, CFGR2-94, CR3-94, CFGR3-94	–	0	20	Staffel 3
Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995:	–	0	20	Staffel 3
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994:	–	0	20	Staffel 7
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94	–	0	–	–
(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94	–	0	20	–
(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94	–	0	20	Staffel 3
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende

²⁾ Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

³⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen reduziert sich der Zinsüberschussanteilsatz zusätzlich um 0,1 Prozentpunkte

⁴⁾ Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

⁵⁾ Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussatz: 0,75 %

⁶⁾ Nur für Einzel-Hauptversicherungen mit Kapitalwert ab 50.000 Euro; er entfällt bei Kollektiv-Hauptversicherungen und Zusatztarifen

4.1.2.2	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in %
Rentenversicherungen 96		
71, 72, 73		
für Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0,60	8
mit Versicherungsbeginn ab März 1999:	0,60	8
mit Versicherungsbeginn bis Februar 1999:	0,60	8

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende

4.1.2.3	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife			
CR2, CFGR2, zugeh. WaisenZV	0	16	Staffel 5
CR3, CFGR3, zugeh. WaisenZV	0	16	Staffel 5
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
(G)E1, (G)E2, (G)E3	0	–	–
(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A	0	12	Staffel 4
(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E	0	8	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende

4.1.2.4	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife 87	
41–43	0,85 ¹⁾

¹⁾ Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0 %

4.1.2.5	Zins- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Nach- dividende ¹⁾ in ‰
Tarife			
RR/GRR, zugeh. WaisenZV	0	2	Staffel 5

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende

4.1.2.6	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife			
600–651, RM/RF			
Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41			
Einmalbeiträge	0	8	–
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	–	–

4.1.2.7	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife 48	
A1(FGE), A2(FGE), A3,	
AR1(FGE), AR2(FGE),	
R(O)R1, R(O)R2	0,85 ¹⁾

¹⁾ Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Überschussanteilsatz 0 %

4.2 Nach Rentenbeginn

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen für den jeweiligen Haupttarif.

Überschusssystem:

<u>Dynamische Gewinnrente:</u>		<u>Erhöhungsprozentsatz</u>
Tarife mit ...		
Zusatzkennzeichen „-7“:	sofort beginnende temporäre Renten	1,50
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,55
Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,75
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,10
	aufgeschobene Renten	1,20
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,75
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,95
	aufgeschobene Renten	1,05
Zusatzkennzeichen „-3“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,15
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,45
	aufgeschobene Renten	0,55
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“ oder „-2“:		
Rentenbeginn ab 2003	sofort beginnende temporäre Renten	0,35
Rentenbeginn bis 12. 2002	sofort beginnende temporäre Renten	0,45
Rentenbeginn ab 2003	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,65
Rentenbeginn bis 12. 2002	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,75
	aufgeschobene Renten	0,75
Tarife ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:		0

Erhöhte Startrente:

Die Sätze der erhöhten Startrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

<p>Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“</p> <p>Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“</p> <p>Basistafel ist bei Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen</p>	<p>die Tafel DAV 2004 R, bei Tarifen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex Rentensterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R),</p> <p>die Tafel DAV 2004 R,</p> <p>die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20</p>
---	---

<u>Tarife mit ...</u>	<u>Gesamtzins</u>		<u>Steigerungssatz</u>
Zusatzkennzeichen „-7“:	4,00 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,50 %
	4,00 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,40 %
Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:	3,65 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,50 %
	3,65 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,85 %
	4,00 %	aufgeschobene Rentenbeginne ab 1. 2007	0,85 %
	3,45 %	aufgeschobene Rentenbeginne vor 1. 2007	0,85 %
Zusatzkennzeichen „-4“:	3,00 %	sofort beginnende Renten	0,25 %
Rentenbeginne ab 1. 2007	3,85 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	1,10 %
Rentenbeginne bis 12. 2006	3,30 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	1,10 %
Zusatzkennzeichen „-3“:	3,25 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,00 %
		sofort beginnende lebenslängliche Renten	
Rentenbeginne ab 1. 2007	3,80 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,55 %
Rentenbeginne bis 12. 2006	3,25 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,55 %
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:	3,50 %	sofort beginnende temporäre Renten	0,25 %
	3,50 %	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,25 %
Rentenbeginne ab 1. 2007	4,00 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,75 %
Rentenbeginne bis 12. 2006	3,50 %	aufgeschobene Renten, Riestertarife	0,75 %
Tarife ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:	4,00 %		0,00 %

Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente:

Die Sätze der Variablen Gewinnrente/Gleich bleibenden Erhöhungsrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Basistafel ist bei Tarifen mit

Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“ die Tafel DAV 2004 R, bei Tarifen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex Rentensterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R),

Basistafel ist bei Tarifen mit

Zusatzkennzeichen „-5“ die Tafel DAV 2004 R,

Basistafel ist bei Tarifen ohne

eines der vorstehend

genannten Zusatzkennzeichen die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung,

bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-7“:	sofort beginnende temporäre Renten	4,00 %
Zusatzkennzeichen „-5“:	sofort beginnende temporäre Renten	3,65 %
	aufgeschobene Rentenbeginne ab 1. 2007	4,00 %
	aufgeschobene Rentenbeginne vor 1. 2007	3,45 %
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende Renten	3,00 %
Rentenbeginne ab 1. 2007	aufgeschobene Renten, Riestertarife	3,85 %
Rentenbeginne bis 12. 2006	aufgeschobene Renten, Riestertarife	3,30 %
Zusatzkennzeichen „-3“:	abgekürzte Rentenzahlung	3,80 %
Zusatzkennzeichen „-0“ oder „-1“	abgekürzte Rentenzahlung	4,00 %

Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-95“

lebenslange Rentenzahlung

Rentenbeginne	ab 1. 2002	4,00 %
	bis 12. 2001	4,63 %

<u>abgekürzte Rentenzahlung</u>		4,00 %
---------------------------------	--	--------

Zusatzkennzeichen „-94“

lebenslange Rentenzahlung

Rentenbeginne	ab 1. 2002	4,00 %
	ab 1. 1996 bis 12. 2001	4,63 %*
	bis 12. 1995	4,88 %*

* C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 3. 1994 bis 12. 1994: Rentenbeginn ab 1. 2002: 4,00 %

C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 3. 1994 bis 12. 1994: Rentenbeginn bis 12. 2001: 4,25 %

<u>abgekürzte Rentenzahlung</u>		4,00 %
---------------------------------	--	--------

Tarife der ehemaligen Colonia (C(FG)R1, C(FG)R2, ... und ältere):

lebenslange Rentenzahlung

Rentenbeginne	ab 1. 2002	4,00 %
	ab 1. 1997 bis 12. 2001	4,63 %*
	in 1996	4,73 %*
	bis 12. 1995	4,99 %*

* C(FG)R1, C(FG)R3: Versicherungsbeginn 3. 1994 bis 12. 1994: Rentenbeginn ab 1. 2002: 4,00 %

sonstige Rentenbeginne: 4,25 %

<u>abgekürzte Rentenzahlung</u>		4,00 %
---------------------------------	--	--------

Tarife der ehemaligen Nordstern ((G)E1, (G)E2, (G)E3 ohne Zusatzkennzeichen, ... und ältere Tarife):

Rentenbeginne	ab 1. 2002	4,00 %
	ab 1. 1997 bis 12. 2001	4,63 %*
	in 1996 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen	4,73 %*
	übrige Tarife der Nordstern	4,63 %*
	bis 12. 1995 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen	4,99 %*
	übrige Tarife der Nordstern	4,68 %*

* E2ST 4,00 %

Verzinsliche Ansammlung bei temporären Renten:

Tarife E2ST, E2ST-94, E2ST-95:

Überschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals 0 %

Tarife der ehemaligen Albingia:

Renten Tarife 96	Zinsüberschussanteil 4,7 % – Rechnungszinssatz*, mindestens null*
– Barauszahlung	
– steigende Überschussrente	
– flexible Überschussrente	
Rentenbeginne ab 2007: auf Basis des jeweiligen Zinsüberschussanteils	Tafel 2. Ordnung
Rentenbeginne ab 1. 2005 bis 12. 2006:	
Gesamtzins 4,45 % – Rechnungszins, mindestens Rechnungszins	Tafel 2. Ordnung
Rentenbeginne bis 12. 2004:	
Gesamtzins 5,65 % – Rechnungszins, mindestens Rechnungszins	Tafel 2. Ordnung

Renten Tarife 87/Tarife 48	
– steigende Zusatzrente bzw. steigende Überschussrente	Zinsüberschussanteil 0,70 %*
– flexible Überschussrente:	
Rentenbeginne ab 1. 2007:	Gesamtzins 4,70 %
Rentenbeginne ab 1. 2005 bis 12. 2006:	Gesamtzins 4,45 %
Rentenbeginne bis 12. 2004:	Gesamtzins 5,65 %

* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

5.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Maßstab für die Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Schlussüberschussanteil: die Summe der laufenden Überschussanteile

	Kosten- überschuss- anteil in ‰	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
AVI2-7, AVI2G-7, AVI2-6, AVI2G-6, AVI2-5, AVI2G-5, VI2-4, VI2G-4, VI2-1, VI2G-1	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68	sofern das Deckungs- kapital mind. 200 Euro beträgt:	Staffel A
	sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52	Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-7“: 1,35	
	<u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00	Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-6“: 0,85	
	sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50	Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-5“: 0,85	
		Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-4“: 0,85	
		Tarife mit Zusatz- kennzeichen „-1“: 0,35	

5.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

vgl. Ziffer 4.2

6. Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherung (InvestmentPlus), Berufsunfähigkeitsversicherung KombiRent, Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherung zur Zulagenrente

6.1 Während der Anwartschaft

6.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

6.1.1.1 Tarife ABV-7 und ABV-5 mit Überschusssystem „Investmentbonus“, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-4, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-2

Diese Versicherungen erhalten einen

- Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: 1,65 %
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“: 1,15 %
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-2“: 0,65 %
- Risikoüberschussanteil in Höhe von
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“:
 - 33 1/3 % des überschussberechtigten Risikobeitrages für Akademiker
 - 25 % des überschussberechtigten Risikobeitrages für Nicht-Akademiker
 - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-7“:
 - ... % des überschussberechtigten Risikobeitrages

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	25
1	25
2	30
3	30
4	7
K	70

6.1.1.2 Alle anderen Tarife

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“:

Sie erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Höhe von 33 1/3 % – bei Akademikern 50 % – der versicherten Rente.

Überschusssystem Bonussystem

Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarif ABV-7	Tarif ABV-5	Tarif AVBV-7	Tarif AVBV-5
1+	41	40	67	65
1	41	40	67	65
2	65	62	59	55
3	66	64	67	65
4	13	12	14	12
K	176	176	167	167

Überschusssystem Beitragsverrechnung

Reduktion des Beitrags um ... %

Berufsgruppe	Tarif ABV-7	Tarif ABV-5
1+	30	29
1	30	29
2	40	38
3	40	39
4	12	11

6.1.2 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

Diese erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente.

Er beträgt

- bei Versicherungsbeginn ab dem 1. 6. 1998: 10 %
- bei Versicherungsbeginn vor dem 1. 6. 1998: 5 %

Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherungen nach den Tarifen BV und GBV ohne Zusatzkennzeichen erhalten zusätzlich während der Anwartschaft einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % der gezahlten Beiträge.

Selbstständige Berufsunfähigkeits-Versicherungen nach den Tarifen **31 (FGE)** und **31 (SGE)** erhalten bei Beendigung der Versicherung eine Schlusszahlung gemäß nachstehender Tabelle.

Bei Verträgen, die aufgrund einer Reaktivierung wiederum beitragspflichtig geworden sind, wird die Schlusszahlung in % der ab Reaktivierung gezahlten Tarifbeiträge festgesetzt.

Bei Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten die Verträge eine Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages:

Sie beträgt für Versicherungsjahre	bis 1998:	ab 1998:
Männer bis 30 Jahre	30 %	40 %
31 bis 45 Jahre	30 %	30 %
ab 46 Jahre	30 %	20 %
Frauen bis 35 Jahre	30 %	40 %
36 bis 50 Jahre	30 %	30 %
ab 51 Jahre	30 %	20 %

Die Schlusszahlung wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Berufsunfähigkeitsrente verwendet.

Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.

6.2 Während der Rentenlaufzeit

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ 1,25 %
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-2“ 0,75 %
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-0“ 0,75 %
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-94“ 0,00 %
- bei den Tarifen BVM und BVF (Rechnungszinssatz 3,5 %) 0,50 %
- bei den Tarifen BV und GBV (Rechnungszinssatz 3,0 %) 1,00 %
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,0 %) 1,70 %
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,5 %) 1,20 %

7. Zusatzversicherungen nach Tarif BUZ, BUZA, BUZV, BUZD, B, BR und UBUZ (Rente), b, br

7.1 Anwartschaften

Maßstab für die Überschussanteile:

- Bei Überschussystem Bonusrente in % der versicherten BU-Leistung
- Bei Überschussystem Verzinsliche Ansammlung:
 - Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
 - Zinsüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
 - Schlussüberschussanteil: BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60: in % der Summe der gezahlten Jahresbeiträge; BUZ zu übrigen Tarifen: Schlussüberschussanteile in % der laufenden Überschussbeteiligung
- Bei Überschussystem Schlusszahlung in % der Summe der überschussberechtigten Beiträge

Überschussystem Bonusrente	Bonusrente in %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	65
	2	55
	3	65
	4	12
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“ (bei BUZ 40 nicht auf die AV-Rente)		33 1/3 ¹⁾
BUZ zu übrigen Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60		25 ²⁾
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
BUZ, B, B ⁿ zu übrigen Haupttarifen		33 1/3
BUZ zu übrigen Haupttarifen		28
Tarife 2, 2A, 6		33 1/3 ³⁾

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 16²/3 Prozentpunkte

²⁾ Bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ wird der für die verzinsliche Ansammlung definierte Schlussüberschussanteil gezahlt

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 16²/3 Prozentpunkte

Überschussystem Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	27
	2	25
	3	29
	4	5
	K	50
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“		18 ¹⁾
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“		20 ²⁾
BUZ 40		18 ³⁾

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 7 Prozentpunkte

²⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 10 Prozentpunkte

³⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 9 Prozentpunkte

Überschussystem	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Verzinsliche Ansammlung		
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-95“ oder „-94“	11 ¹⁾	100
BUZ zu übrigen Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60	20	5 ²⁾
BUZ zu übrigen Haupttarifen	11	100
BUZA zu übrigen Haupttarifen	11	70

¹⁾ Bei versicherten Akademikern zusätzlich 3%

²⁾ Wird nur fällig bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ, bei vorzeitiger Beendigung durch Kündigung, Tod oder Heirat: 2,5%

Überschussystem	Schluss- überschuss- anteil in %
Schlusszahlung	
Tarife 2, 2A, 6	
bei Versicherungsdauern unter 30 Jahren:	50
bei Versicherungsdauern ab 30 Jahre:	60
Tarife b, br, br/...	
	für Versicherungsjahre
	bis 1998:
	ab 1998:
Männer bis 30 Jahre	30
31 bis 45 Jahre	30
ab 46 Jahre	30
Frauen bis 35 Jahre	30
36 bis 50 Jahre	30
ab 51 Jahre	30

Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt

übrige Zusatzversicherungen 30

Invaliditäts-Zusatzversicherungen werden durch Gewährung einer Vordividende den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen angepasst und nehmen entsprechend am Überschuss teil.

7.2 Laufende Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzrenten

Maßstab für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschl. Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	1,25
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0,75
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60	0,70
bei Zusatzversicherungen zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.5, CL6, CLFG6, CLIP (ohne Zusatzkennzeichen)	0,50
BUZ, BUZA zu übrigen Haupttarifen, Tarife 2, 2A, 6	0,50
ehemalige CL-BUZ-Tarife mit Rechnungszins 3% (B, B^R und älter)	1,00
b, br, br/...	1,70

Beitragsbefreiungsrente aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bei verzinslicher Ansammlung:
Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals:

- bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“ 1,25 %
- bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“ 0,75 %
- bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“ 0 %
- BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.2, 4.1.2.2, Tarifen 59, 60 0,70 %
- bei Tarif b, br, br/... 1,70 %
- bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,5 % Rechnungszins 0,50 %
- bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,0 % Rechnungszins 1,00 %

8. Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif PZ, PZB

Maßstab für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Maßstab für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

8.1 Vor Eintritt des Pflegefalls

- Zinsüberschussanteil 0 %
- Schlussüberschussanteil 70 %

8.2 Nach Eintritt des Pflegefalls

- 8.2.1 Während der Aufschubzeit bei Tarif PZB
 - Zinsüberschussanteil 0 %
- 8.2.2 Während der Rentenlaufzeit bei Tarif PZB
 - Zusatzrente bzw. Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamtrente 0 %

9. Risiko-Zusatzversicherungen, Zeitrenten-Zusatzversicherungen, Summen-Zusatzversicherungen, Renten-Zusatzversicherungen

Maßstab für den Todesfallbonus: die versicherte Summe bzw. die versicherte Rente

Maßstab für den Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag

Maßstab für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Maßstab für die Schlusszahlung: in % des Tarifbeitrages

Tarife	Schlusszahlung in % der gezahlten Beitragssumme
Risiko-Zusatzversicherung	
- zu Haupttarif AG4-7, AG4-5	20

Tarife	Todesfallbonus in %
RZ und FZ	
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-0“, „-1“, „-98“, „-95“, „-94“	50
- zu Haupttarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.3, 4.1.2.3	70
- zu den übrigen Haupttarifen:	90 ¹⁾
Bei den übrigen Tarifen wird bei beitragspflichtigen Risiko-Zusatzversicherungen – sofern vertraglich vereinbart – anstelle des Todesfallbonus ein Schlussüberschussanteil in % der gezahlten Beiträge gezahlt.	
Er beträgt nach einer zurückgelegten Versicherungsdauer von	
mehr als 30 Jahren	35 %
mehr als 20 Jahren	30 %
mehr als 10 Jahren	25 %
10 Jahren und weniger	20 %
Zusätzlich wird ein Todesfallbonus von 50 % (bei weiblichen Versicherten 65 %) gezahlt.	
ZV3-94	50
ZV3 gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	50
ZV3 gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9 mit Beginn ab 1.4.1984	70 ¹⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte

Tarife	beitragspflichtig		beitragsfrei
	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Todesfall- bonus in %
ZV5-94	30	25	50
ZV5 gem. Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5	18 ¹⁾	16	50
ZV5 gem. Ziffer 1.1.5, 1.4.5, 1.5.7	33 ²⁾³⁾	16	50

¹⁾ Bei verzinslicher Ansammlung: 30 %

²⁾ Bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40 %³⁾

³⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Bei beitragspflichtigen Zusatztarifen ZV5, ZV5-94 mit Bonussystem wird im Todesfall die Versicherungsleistung entsprechend dem vereinbarten Vorausbonus aufgestockt

Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages

ZV4	35 ¹⁾
ZV3 mit Beginn bis 1. 4. 1984	35 ¹⁾
FZ mit Beginn bis 1986	30

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
SZ, FSZ ohne Zusatzkennzeichen	43 ¹⁾
SZ/87, FSZ/87	67
SZ/68, FSZ/68 Versicherungsbeginn ab dem 1. 1. 1984	85 ²⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten abzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

Versicherungen mit Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages

SZ/68, FSZ/68 Versicherungsbeginn vor dem 1. 1. 1984	46 ¹⁾
Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ Versicherungsbeginn vor dem 1. 1. 1984	40 ²⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

²⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ Versicherungsbeginn ab dem 1. 1. 1984	70 ¹⁾

¹⁾ Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 80 Prozentpunkte

Fällige Renten aus Zeitrenten-Zusatzversicherungen erhalten eine Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamrente

Diese beträgt:	
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“	1,75
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	1,25
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“ oder „-0“	0,75
- zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0,00
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.3, 4.1.2.3	0,50
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	0,50
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.4.6, 1.5.8, 4.1.1.5, 4.1.2.5	1,00
- zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9	1,00

Fällige Renten aus Renten-Zusatzversicherungen mit Rentenbeginn ab dem 1. 1. 1980 erhalten eine Zusatzrente (Bonusrente) in % der erreichten Gesamrente

Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,5 %	1,2
bei einem Rechnungszinssatz 3,0 %	1,7

10. Pflegerentenversicherungen

Maßstab für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

10.1 Vor Beginn der Altersrente

– Zinsüberschussanteil 0 %

10.2 Nach Beginn der Altersrente

– Zusatzrente in % der erreichten Gesamtrente 0 %

11. Überschussanteilsatz für die verzinsliche Ansammlung

Überschussguthaben erhalten neben dem garantierten Rechnungszins einen Ansammlungsüberschussanteil, so dass sich das Guthaben insgesamt wie folgt verzinst:

	Gesamtverzinsung in %
AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	3,60
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“ , ausgenommen AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	3,50
AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	3,60
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ , „-6“	3,50
ausgenommen AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	
VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	3,60
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ , ausgenommen VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	3,50
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“	3,50
VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	3,60
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“ , ausgenommen Tarife VR1(G)-0, VR2(G)-0	4,00
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-98“	4,00
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“	4,00
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-95“ oder „-94“:	
– CL(FG)-94, CLV-94, CLS-94, C(FG)R-94/95, PZ(B) zu diesen Tarifen	4,00
– K-94, V-94, G-94, (G)E-94, (G)E-95 (inkl. Zusatztarife W), PZ(B) zu diesen Tarifen	4,00
Tarife gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2	4,70
Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.2, 4.1.2.2	4,70
CL(FG), CLV, CLS	4,00
C(FG)R, Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.2.5	4,00
K, V, G	4,00
E, GE (inkl. Zusatztarife W), Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.6, 4.1.2.6	4,00
Tarife gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8	4,00
Tarife 100–419, Z, N, Tarife gemäß Ziffer 1.1.9, 1.4.9, 1.5.10	4,00
Tarife 87 Kapitalversicherungen	4,70
Tarife 87 Rentenversicherungen	4,70
Tarifgruppen: 68, 53, Terra-Tarife,	
Tarife gemäß Ziffer 1.5.12 Kapitalversicherungen	4,70
Tarifgruppen: 48 Rentenversicherungen	4,70
bei Einmalbeitragsversicherungen mit bestimmten Beginnterminen:	
– Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:	3,80
– Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“:	3,50 ¹⁾
¹⁾ AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E, ab dem sechsten Versicherungsjahr abweichend:	3,55
– Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“:	3,50 ¹⁾
¹⁾ R1(G)E, R2(G)E, R3(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr abweichend:	3,55
– Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“:	3,70 ¹⁾
¹⁾ R1E, R2E ab dem sechsten Versicherungsjahr abweichend:	3,55
– Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“:	3,90 ¹⁾
¹⁾ R1E(G), R2E(G), R3E(G) ab dem sechsten Versicherungsjahr abweichend:	3,90
BUZ-Beitragsbefreiungsrente	4,00

12. Nachdividendenstaffeln

Staffel 1: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 20$

ab 12 Jahre: 20 zuzügl. $\frac{4}{3}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 40

Staffel 2: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: $16 \frac{2}{3}$ zuzügl. $\frac{5}{6} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)}$

ab 20 Jahre: $33 \frac{1}{3}$

Staffel 3: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 16 \frac{2}{3}$

ab 12 Jahre: $16 \frac{2}{3}$

Staffel 4: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: $13 \frac{1}{3}$ zuzügl. $\frac{2}{3} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)}$

ab 20 Jahre: $26 \frac{2}{3}$

Staffel 5: Nachdividende in ‰:

Aufschubdauer in Jahren:	12–19	20–24	25–29	ab 30
	6,75	13,50	20,25	27

Staffel 6: Nachdividende in ‰ für Aufschubdauern:

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Aufschubdauer} \cdot 11 \frac{2}{3}$

ab 12 Jahre: $11 \frac{2}{3}$

Staffel 7: Nachdividende in ‰:

Aufschubdauer in Jahren:	12–19	20–24	25–29	ab 30
	10	20	30	40

Staffel 8: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 13 \frac{1}{3}$

ab 12 Jahre: $13 \frac{1}{3}$ zuzügl. $\frac{80}{45}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 40

Staffel 9: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 10$

ab 12 Jahre: 10

Staffel 10: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 30$

ab 12 Jahre: 30 zuzügl. $\frac{10}{3}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 80

Staffel 11: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 40$

ab 12 Jahre: 40

Staffel 12: Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-6, AFX5-6 mit Absenkungsphase:

3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase,

sonstige Tarife: 3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

Staffel 701: Nachdividende in % für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 30$

ab 12 Jahre: 30 zuzügl. 4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 90

Staffel 702: Nachdividende in % für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer (Aufschubdauer)} \cdot 45$

ab 12 Jahre: 45

Staffel 703: Nachdividende in % für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-7, AFX5-7 mit Absenkungsphase:

3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase,

sonstige Tarife: 3,4 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

13. Schlussüberschussstaffel

Staffel A:

Schlussüberschussanteil in % für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre: $15\frac{1}{2}$ zuzügl. $\frac{1}{2}$ für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 25

SONSTIGE ANGABEN

Angaben gemäß § 251 HGB

Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen. Die auf unsere Gesellschaft verschmolzene Nordstern Lebensversicherung-AG wurde zusammen mit zahlreichen anderen europäischen Versicherungsgesellschaften vor einem Bundesgericht in New York von Opfern des Holocaust und ihren Erben verklagt. Mit diesen Sammelklagen fordern die Kläger Entschädigungen für angeblich nicht ausgezahlte Versicherungsleistungen. Das Gericht hat diese Klagen am 8. Dezember 2000 abgewiesen. Eine Entschädigung von moralischen Ansprüchen der Opfer und ihrer Erben erfolgt über die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, der der AXA Konzern beigetreten ist.

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Nachzahlungsverpflichtungen bei verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzposten angegeben.

Vorkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (BAV-Rundschreiben R 3/00 A. I Abs. 3) getätigt.

Darüber hinaus bestand eine sonstige finanzielle Verpflichtung aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 580 Tsd. Euro (2005: 0 Euro).

Die AXA Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die AXA Lebensversicherung AG 13,3 Mio. Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 22,2 Mio. Euro.

Zusätzlich hat sich die AXA Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG

finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 212,7 Mio. Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Alle Mitarbeiterverträge unserer Gesellschaft sind auf zum Konzern gehörige Dienstleistungsgesellschaften übergegangen. Eine Angabe von Mitarbeiterzahlen entfällt daher.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 3.071 Tsd. Euro, die des Aufsichtsrats 429 Tsd. Euro.

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.216 Tsd. Euro. Für diese Personengruppe wurden zum 31. Dezember 2006 Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 12.749 Tsd. Euro passiviert.

Am Jahresende bestanden Darlehen gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von 599 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 42 Tsd. Euro getilgt.

Der Zinssatz lag zwischen 3,54 % und 5,83 %. Der Tilgungssatz liegt zwischen 1,0 % und 6,0 % zuzüglich ersparter Zinsen. Die Konditionen der Darlehen wurden auf fünf bzw. zehn Jahre festgeschrieben und laufen zwischen 2011 und 2012 aus. Gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestanden am Jahresende Darlehen in Höhe von 185 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 3 Tsd. Euro getilgt.

Der Zinssatz lag zwischen 4,45 % und 5,10 %. Der Tilgungssatz beträgt jeweils 1,0 %.

Die Konditionen der Darlehen wurden auf zehn Jahre festgeschrieben und laufen im Jahr 2010 aus.

Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 18
und 19 HGB**

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von einem Zinsswap, zwei Kombiswaps, einer Long Put Option und sechs Long Receiver Swaptions im Bestand, die zu Sicherungszwecken abgeschlossen wurden. Diese außerbörslich gehandelten Derivate werden mit an den Finanzmärkten etablierten Bewertungsmethoden (zum Beispiel Barwertmethode oder Optionspreismodelle) bewertet.

Die Swaps besitzen einen Barwert von 4,5 Mio. Euro und werden als Bewertungseinheit unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nominalwert von 426,8 Mio. Euro und einem Marktwert von 427,9 Mio. Euro ausgewiesen.

Die Long Put Option wurde mit einem Buch- und Zeitwert von 1,4 Mio. Euro unter den übrigen Ausleihungen ausgewiesen. Mit dieser Option werden die Erträge aus einem Namensgenussschein (Profit Participating Note) mit einem Handelsvolumen von 200,0 Mio. Euro abgesichert.

Die sechs Long Receiver Swaptions werden mit einem Buchwert von 19,5 Mio. Euro und einem Marktwert von 28,1 Mio. Euro unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen.

Weiterhin gab es drei derivativ strukturierte Produkte (optionale Multi-Tranchen) mit einem Buchwert von 50,0 Mio. Euro und einem Marktwert von 55,2 Mio. Euro sowie einer einfach strukturierten Zero-Callable-Anleihe mit einem Buchwert von 31,1 Mio. Euro und einem Marktwert von 33,3 Mio. Euro. Diese Positionen werden unter den sonstigen Ausleihungen zum Nennwert bilanziert.

Aufsichtsrat

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Claas Kleyboldt

Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der AXA Konzern AG
Köln

Christophe Dupont-Madinier

Administrateur Directeur Financier
der AXA Belgium S.A.
Brüssel

Gérald Harlin

Directeur Général Adjoint Finance et Contrôle
der GIE AXA
Paris

Thierry Langreney

ehem. Senior Vice President Group Strategic
Planning der AXA
Paris
bis 18. Mai 2006

Gustav Adolf Schröder

ehem. Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Köln/Bonn
Köln

Manfred Weyrich

Angestellter
Overath

Dr. Eberhard Vetter

Rechtsanwalt
Bonn
seit 28. Juni 2006

Vorstand

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Dr. Frank Keuper

Vorsitzender
Konzernrevision, Konzernkommunikation,
Konzernentwicklung und Konzernprojekte,
Konzernorganisation und Prozessmanagement
seit 1. Januar 2007

Eugène J. R. Teysen

Vorsitzender
bis 31. Dezember 2006

Dr. Wulf Böttger

bis 30. November 2006

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Marketing
seit 1. Januar 2007

Frank J. Heberger

bis 15. Mai 2006

Ulrich C. Nießen

Personal, Recht, Datenschutz, Zentrale Dienste
seit 1. September 2006

Noel Richardson

Finanzen, Rechnungswesen, Planung,
Controlling, Steuern, Risikomanagement

Norbert Rohrig

bis 31. Dezember 2006

Anette Rosenzweig

Betriebsorganisation, Kundendienst und Leistung
seit 1. Januar 2007

Dr. Heinz-Peter Roß

Produktmanagement, Fachservice,
Vertriebsunterstützung, Geschäftssteuerung

Gernot Schlösser

Partnervertriebe

Dr. Heinz-Jürgen Schwering

Kapitalanlagen
seit 1. Januar 2007

Serge Roger Philippe Wibaut

bis 31. Dezember 2006

Jens Wieland

Informationstechnologie
seit 1. Januar 2007

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 14 HGB und § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, die Mehrheit am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Die AXA Konzern AG hat mit unserer Gesellschaft einen zum Bilanzstichtag gültigen Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne von § 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 AktG.

Die AXA Lebensversicherung AG, Köln, macht von der Möglichkeit des § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch und stellt selber keinen Konzernabschluss auf, da ihre Anteile an verbundenen Unternehmen im Sinne des § 290 Abs. 1, 2 HGB sich auf solche Gesellschaften beschränken, die für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zusammen betrachtet von untergeordneter Bedeutung sind.

Die AXA Lebensversicherung AG, Köln, und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2006 einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter R.C.S. (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht.

Köln, den 3. April 2007

Der Vorstand

Dr. Keuper

Hanssmann

Nießen

Richardson

Rosenzweig

Dr. Roß

Schlösser

Dr. Schwering

Wieland

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Lebensversicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in

Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 4. April 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M. Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. L. Koslowski
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN ZUM LAGEBERICHT

BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN

Einzelversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit niedrigem Anfangsbeitrag
- mit variabler Todesfall-Leistung
- mit mehreren Erlebensfall-Teilauszahlungen
- für zwei verbundene Leben
- im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin

Kapitalversicherung auf den Todesfall

- ohne Gesundheitsprüfung

Kapitalversicherung auf den Heiratsfall

Sport-Invaliditätsversicherung

Risikoversicherung

- mit gleich bleibender oder fallender Versicherungssumme

Restschuldversicherung

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit abgekürzter Rentenzahlungsdauer
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn bzw. abzüglich gezahlter Renten nach Rentenbeginn
- ohne Todesfall-Leistung
- nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung mit garantierter Erlebensfall-Leistung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfall-Leistung

Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Pflegerentenversicherung

Kollektivversicherungen (nach Sondertarifen)

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit variabler Todesfall-Leistung

Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin

Sport-Invaliditätsversicherung

Risikoversicherung

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn bzw. abzüglich gezahlter Renten nach Rentenbeginn
- ohne Todesfall-Leistung
- nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Fondsgebundene Rentenversicherung nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Waisenrenten-Zusatzversicherung

Zeitrenten-Zusatzversicherung

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung in Verbindung mit der Restschuldversicherung

Pflegerenten-Zusatzversicherung

STATISTISCHE ANGABEN

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2006

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Kapitalversicherungen ¹⁾		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmalbeitrag in Tsd. Euro	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	2.142.982	1.902.521		63.193.371	1.224.055	1.025.156
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres ³⁾	2.142.982	1.902.521		63.193.381	1.224.055	1.025.156
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	118.282	66.781	96.032	3.930.860	32.413	6.881
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	49.499	22.120	1.413.580	0	26.093
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				48.312	0	0
3. Übriger Zugang	776	1.207		45.328	1.914	943
4. Gesamter Zugang	119.058	117.487	118.152	5.438.080	34.327	33.917
III. Abgang während des Geschäftsjahres:						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	8.091	4.561		133.907	4.998	2.877
2. Ablauf der Versicherung/Beitragsablauf	62.604	74.715		1.438.588	44.737	46.417
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	76.903	83.690		2.636.598	38.777	37.037
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	13.807	14.811		974.725	10.312	11.099
5. Übriger Abgang	1.531	2.448		74.605	501	760
6. Gesamter Abgang	162.936	180.225		5.258.423	99.325	98.190
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.099.104	1.839.783		63.373.038	1.159.057	960.883

Die Angaben zu den Beiträgen beziehen sich auf Haupt- und Zusatzversicherungen, die Angaben zu Anzahl und Versicherungssumme nur auf Hauptversicherungen

¹⁾ Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

²⁾ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

³⁾ Änderung durch Kursdifferenzen aus Fremdwährungsversicherungen

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2006

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen ¹⁾	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	2.142.982	63.193.371	1.224.055	31.876.027
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres ³⁾ davon beitragsfrei	2.142.982 (376.182)	63.193.381 (5.393.818)	1.224.055 (214.200)	31.876.037 (2.160.953)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	2.099.104 (369.876)	63.373.038 (5.487.642)	1.159.057 (203.327)	29.823.462 (2.131.793)

¹⁾ Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

²⁾ Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

³⁾ Änderung durch Kursdifferenzen aus Fremdwährungsversicherungen

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²⁾		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
72.801	32.320	325.731	384.688	268.433	282.731	251.962	177.626
72.801	32.320	325.731	384.688	268.433	282.731	251.962	177.626
5.282	2.534	36.806	18.874	27.452	24.634	16.329	13.858
0	741	0	6.512	0	7.490	0	8.663
0	0	0	0	0	0	0	0
12	0	-467	65	-7	-6	-676	205
5.294	3.275	36.339	25.451	27.445	32.118	15.653	22.726
152	64	905	966	296	366	1.740	288
5.159	995	4.585	18.893	0	2.338	8.123	6.072
4.266	2.042	12.842	16.536	18.495	23.067	2.523	5.008
517	376	2.395	728	71	1.765	512	843
0	0	155	83	86	30	789	1.575
10.094	3.477	20.882	37.206	18.948	27.566	13.687	13.786
68.001	32.118	341.188	372.933	276.930	287.283	253.928	186.566

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²⁾		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungs-summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungs-summe	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungs-summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
72.801	3.156.715	325.731	13.321.432	268.433	5.621.989	251.962	9.217.208
72.801 (6.097)	3.156.715 (45.737)	325.731 (59.304)	13.321.432 (1.847.249)	268.433 (21.996)	5.621.989 (158.332)	251.962 (74.585)	9.217.208 (1.181.547)
68.001 (4.414)	3.081.253 (32.519)	341.188 (62.078)	14.395.490 (1.918.422)	276.930 (24.921)	5.618.244 (191.586)	253.928 (75.136)	10.454.589 (1.213.322)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2006

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	885.239	51.728.756	236.166	4.890.621
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	854.811	50.209.738	213.859	4.491.478

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2006

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	420.011 Tsd. Euro
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	319.175 Tsd. Euro

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
579.311	45.342.262	31.471	919.531	38.291	576.342
570.944	44.264.742	31.754	876.891	38.254	576.627

ADRESSEN

24-STUNDEN-KUNDENSERVICE:

Inland

AXA Versicherung AG

Hauptverwaltung

Colonia-Allee 10–20

51067 Köln

Postanschrift: 51171 Köln

Telefax: (02 21) 1 48-2 27 50

AXA Service AG

Colonia-Allee 10–20

51067 Köln

Postanschrift: 51171 Köln

Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

AXA Customer Care GmbH

Widdersdorfer Straße 225a

50825 Köln

Telefax: (02 21) 1 48-2 05 13

Unsere Standorte in den Regionen

Berlin

Dovestraße 2–4

10587 Berlin

Telefax: (0 30) 3 99 22-2 65 99

Düsseldorf

Rolandstraße 44

40476 Düsseldorf

Telefax: (02 11) 9 45-2 91 99

Dortmund

Schwanenwall 37

44135 Dortmund

Telefax: (02 31) 5 83-2 97 15

Frankfurt

Lise-Meitner-Straße 4

60486 Frankfurt

Telefax: (0 69) 97 75-1 61 70

(0 180 3) 55 66 22

Hamburg

Heidenkampsweg 98
20097 Hamburg
Telefax: (0 40) 32 97-2 72 56

Bremen

Am Wall 99-100
28195 Bremen
Telefax: (04 21) 1 66-2 78 10

Hannover

Schützenallee 5
30519 Hannover
Telefax: (05 11) 3 07-2 82 52

Köln

Wiener Platz 3
51065 Köln
Telefax: (02 21) 1 48-2 44 49

München

Ridlerstraße 75
80339 München
Telefax: (0 89) 54 06-4 41 85 10

Nürnberg

Blumenstraße 6
90402 Nürnberg
Telefax: (09 11) 2 39-4 41 91 23

Stuttgart

Liebknechtstraße 35
70565 Stuttgart
Telefax: (07 11) 9 28-1 73 00

Mannheim

Dynamostraße 3
68165 Mannheim
Telefax: (06 21) 4 51-1 50 00

Karlsruhe

Erzberger Straße 119
76133 Karlsruhe
Telefax: (07 21) 1 53-1 77 20

Landesdirektion E.C.A. Leue

Hohenzollernstraße 2
44135 Dortmund
Postfach 10 25 61
44025 Dortmund
Telefon: (02 31) 54 04-0
Telefax: (02 31) 54 04-4 28

IMPRESSUM

Impressum

Herausgeber:
AXA Lebensversicherung AG
Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner
Druck und Medien GmbH
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

www.axa.de



**FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN**

AXA LEBENSVERSICHERUNG AG

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln

Telefon: (0 180 3) 55 66 22 · Telefax: (02 21) 1 48-2 27 50 · E-Mail: service@axa.de

Für Vertrauen im Leben